



INDIENHILFE e.V.

Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, Germany
Tel.: 08152-1231, Fax: 08152-48278
Internet: www.indienhilfe-herrsching.de
email@indienhilfe-herrsching.de



Spendenkonto: **Projekte Indien** IBAN DE29 7025 0150 0430 3776 63,
Indienhilfe - Verein: IBAN DE53 7025 0150 0430 3826 63

Jahresbericht 2020

Inhaltsverzeichnis:

EINLEITUNG	2
A. „TEILEN- LERNEN- MITEINANDER FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE ERDE“ - ARBEITSBEREICHE DER INDIENHILFE	2
1. ÜBERGREIFENDE ARBEITSSCHWERPUNKTE 2020	3
1.1. AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE AUF UNSERE ARBEIT	3
1.2. „LEAVE NO ONE BEHIND“ – INKLUSION ALS ÜBERGREIFENDE HERAUSFORDERUNG IN UNSEREN PROJEKTEN	5
2. PROJEKTARBEIT IN INDIEN	6
2.1. UNSER ANSATZ, UNSERE ZIELE:	6
2.2. UNSERE ARBEIT IN 2020	6
2.3. QUALITÄTSSICHERUNG/ PROJEKTMANAGEMENT/ EVALUATIONEN	9
3. WELTLADEN HERRSCHING	10
3.1. UNSER ANSATZ, UNSERE ZIELE:	10
3.2. UNSERE ARBEIT 2020	11
4. ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNGSARBEIT IN DEUTSCHLAND	12
4.1. UNSER ANSATZ, UNSERE ZIELE:	12
4.2. UNSERE ARBEIT IN 2020:	12
5. DIALOG UND PARTNERSCHAFT	14
5.1. UNSER ANSATZ, UNSERE ZIELE	14
5.2. UNSERE ARBEIT IN 2020	14
6. AGENDA 21, VERNETZUNG, NACHHALTIGKEIT	15
6.1. UNSER ANSATZ, UNSERE ZIELE:	15
6.2. UNSERE ARBEIT IN 2020:	15
7. PLANUNG UND AUSBLICK	17
7.1. PLANUNG UND ZIELE:	17
B. INDIENHILFE E.V.	18
1. ORGANISATIONSPROFIL	18
1.1. ALLGEMEINE ANGABEN	18
1.2. VERBUNDENE ORGANISATIONEN:	19
1.3. PERSONALSTRUKTUR:	21
1.4. GOOD GOVERNANCE	23
1.5. DIE INDIENHILFE ALS ARBEITGEBER:	25
1.6. NACHHALTIGKEIT AM ARBEITSPLATZ	26
2. VERWALTUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/ SPENDENWERBUNG	26
3. FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG	27
3.1. VERMÖGENSRECHNUNG	27
3.2. VISUALISIERUNG MITTELVERWENDUNG	27
3.1. EINNAHMEN UND AUSGABEN 2020	29
3.2. FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG	30
3.3. PRÜFUNG DER RECHNUNGSLEGUNG	30

EINLEITUNG

Die Indienhilfe e.V. Herrsching (IH) ist ein als gemeinnützig anerkannter eingetragener Verein, der sich für weltweite Gerechtigkeit einsetzt und in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit/Wohlfahrtspflege (Indien), Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, sowie Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung (Deutschland) tätig ist¹.

Die IH ist weltanschaulich und politisch unabhängig. Seit der ersten Beantragung 1998 wurde der Indienhilfe alljährlich das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zuerkannt, zuletzt im November 2020. Seit 2014 erfüllt die IH die Standards der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (<http://www.indienhilfe-herrsching.de/Transparenz>).

1992 wurden die „Grundsätze für die Arbeit der IH“ von der Mitgliederversammlung verabschiedet und seither nicht überarbeitet. Die IH definiert 1992 folgende Hauptursachen für die zunehmende Verelendung breiter Bevölkerungsschichten in Ländern der sogenannten und faktischen Dritten Welt²: *In der Verfolgung eines falschen und gefährlichen Fortschritts- und Entwicklungsmodells durch die Masse der Bevölkerungen in den Industrieländern, basierend auf dem irrationalen und anmaßenden Glauben (Hybris) an die Grenzenlosigkeit materiellen Wachstums und materiellen Fortschritts, an den Vorrang einer verabsolutierten Freiheit des Individuums vor der Ein- und Unterordnung des Einzelnen in ein stabiles Beziehungsgeflecht zwischen Menschen und Natur auf dem Planeten Erde; die rücksichtslose Ausbeutung der globalen Ressourcen durch etwa ein Drittel der Menschheit, das unter Schaffung bzw. Aufrechterhaltung ungleicher Machtverhältnisse bzw. (post-)kolonialer Strukturen in Politik und Wirtschaft ihr falsches Entwicklungsmodell für sich durchsetzt, auf Kosten der übrigen zwei Drittel, die überwiegend die Länder der Dritten Welt bevölkern.*

Die IH strebt an, durch Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit sowie durch Handel einen Beitrag dazu zu leisten, die Ungerechtigkeit im Verhältnis zwischen Dritte Welt- und Industrieländern zu vermindern, Verelendung aufzuhalten, menschenwürdige Lebensverhältnisse (wieder)herzustellen und ein anderes, an den Zielen der Nachhaltigkeit, der Gerechtigkeit, der Gewaltfreiheit und der möglichst weitgehenden Beteiligung aller Menschen an Verantwortung und Macht orientiertes Entwicklungsmodell durchzusetzen.

Im Folgenden wird im Teil A dieses Jahresberichtes auf die unterschiedlichen Arbeitsbereiche der IH im Jahr 2020 eingegangen und im Teil B die Struktur und Rechnungslegung des Vereins dargestellt.

A. „TEILEN- LERNEN- MITEINANDER FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE ERDE“ - ARBEITSBEREICHE DER INDIENHILFE

Die vielfältigen Betätigungsfelder der Indienhilfe und deren zahlreiche Querverbindungen spiegeln sich im Motto der Indienhilfe (IH): „**Teilen - lernen - miteinander für eine zukunftsfähige Erde**“.

„**TEILEN**“ steht dabei vor allem für **Armutsbekämpfung durch Projektarbeit in Indien**, seit 2014 beschränkt auf den Bundesstaat Westbengalen. Dazu fördert die IH gemeinsam definierte Projekte indischer Partner-Organisationen, sog. NGOs (Non-Governmental Organizations) in Westbengalen, seit mehr als 10 Jahren mit dem Schwerpunkt „ganzheitliche kindzentrierte Entwicklung“. Die Projekte werden durch Privatspenden, Spenden von Solidaritätsgruppen, Weltläden, Schulen, Firmen, Stiftungen, Kirchengemeinden etc. finanziert – **sie teilen**, um besonders benachteiligten Menschen zu einem besseren Leben zu verhelfen.

Unter dem Stichwort „**TEILEN**“ lässt sich außerdem die **Armutsbekämpfung durch Fairen Handel** fassen. Zu diesem Zweck betreibt die IH selbst einen Weltladen (Wirtschaftsbetrieb) - als Ort des Handels und als Ort des Lernens. Ziel ist es, Fairen Handel aktiv und direkt zu fördern und somit zu einer Verbesserung der Lebenssituation der Produzenten beizutragen. Durch den Verkauf von fairen Produkten durch den Weltladen soll ein Umdenken in der hiesigen Gesellschaft angeregt werden und die Bereitschaft, nicht nur auf den eigenen Vorteil zu schauen, sondern durch die Bezahlung von fairen Löhnen den eigenen Wohlstand mit anderen zu **teilen**.

„**LERNEN**“- **Entwicklungspolitische Bildungsarbeit**: In Deutschland verwirklicht die IH ihre Satzungszwecke im Bereich "Bildung und Globales Lernen" durch die Eine Welt-Station (Anlaufstelle für Globales Lernen für Schulen und Multiplikatoren in der außerschulischen Bildungsarbeit), Jugendarbeit, Ausstellungen, Vorträge, Seminare/Workshops sowie Publikationen und führt eine Eine-Welt-Bibliothek und -Medienzentrum sowie ein Eine-Welt-Archiv, jeweils mit Sonderbereichen bezogen auf Indien.

Auch „**TEILEN LERNEN**“ steht für einen zentralen Bereich der Arbeit der IH: Hierunter lässt sich die **Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit** der IH fassen. Diese wird so kostengünstig und effektiv wie möglich und immer in eigener Regie betrieben, damit möglichst viele Spendengelder direkt in die Projekt- und Bildungsarbeit der IH fließen können, legt aber gleichzeitig die Grundlage dafür, dass diese Arbeit erst möglich wird.

¹ siehe Satzung der Indienhilfe e.V., letzte Fassung vom 9.10.2010: <https://www.indienhilfe-herrsching.de/Satzung>

² 1992 wurde in der kritischen Solidaritätsbewegung allgemein der Begriff 3. Welt oder sogenannte 3. Welt verwendet, erst später setzte sich der Bezug auf „Eine Welt“ durch

„**MITEINANDER**“: Eine direkte Brücke zwischen der Projektarbeit in Indien und der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Deutschland schlägt die IH durch den Bereich „**Dialog und Partnerschaft**“. Hier wird interkulturelle Sensibilisierung gefördert, insbesondere durch Begegnung von Menschen aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlichem religiösem Hintergrund, mit Schwerpunkt Indien/Südasien. Die Freude an lebenswelt-bezogenem, gesellschaftlichem, kulturellem, philosophisch-intellektuellem wie auch interreligiösem Dialog soll dabei nicht zu kurz kommen. Des Weiteren begleitet die IH seit dem ersten Gemeinderatsbeschluss 1994 die Städtepartnerschaft zwischen Herrsching und Chatra, einer Kommune bei Kolkata, und sorgt dafür, sie mit Leben zu füllen. Nach 20 Jahren mit Austausch-Aktivitäten startete die IH im Zuge dessen im Jahr 2016 gemeinsam mit der Gemeinde Herrsching und der adelphi gGmbH Berlin ein Projekt zur Förderung von sauberem und arsenfreiem Trinkwasser in einem bedürftigen Dorfteil Chatras. Zudem betreut die IH Schulpartnerschaften zwischen deutschen Schulen (in und um Herrsching) und indischen Schulen (in und um Chatra). „**MITEINANDER**“ steht zudem für den partizipatorischen Ansatz der IH, der in allen Arbeitsbereichen angestrebt wird.

„**FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE ERDE**“ - das heißt: **Anders leben**. Alle oben genannten Bereiche und Aktivitäten ergänzen sich dabei, nicht nur *das Wissen über*, sondern auch *die Liebe zu* Kulturen und Menschen anderer Regionen und zu unserer Erde insgesamt zu fördern und zielen auf globales Verantwortungsbewusstsein und einen solidarischen, materiell genügsamen Lebensstil ab, der die Rechte aller Menschen und der zukünftigen Generationen wie auch der Natur achtet und zu berücksichtigen versucht. Im Zuge dessen ist die IH von Anfang an in die Agenda-21-Arbeit der Gemeinde Herrsching involviert, kooperiert mit den Herrschinger Agenda-21-Gruppen und hat 1998 den AK Eine Welt der lokalen Agenda 21 ins Leben gerufen. Seit 2010 übernimmt der AK Eine Welt zusätzlich die Funktion einer Steuerungsgruppe Fairtrade Gemeinde Herrsching, mit aktivem Engagement der IH. Die vielfältig vernetzte IH wirkt dabei als Bindeglied zwischen globalen oder nationalen Impulsen und deren lokaler/ regionaler praktischer Umsetzung. So kam es, dass Herrsching als eine der ersten Gemeinden in Deutschland als Fairtrade-Town ausgezeichnet wurde³. Seit Juli 2004 (pausierend seit März 2020) organisieren IH, AK Eine Welt und Kino Breitwand Herrsching jeden Monat gemeinsam das „Agenda-21-Kino“ - ein hochkarätiges Gespräch mit passenden ExpertInnen zu globalen Fragen im Anschluss an einen ausgewählten Film. Die Kosten der Agenda-21-Arbeit werden von der Gemeinde Herrsching erstattet. Seit März 2019 ist die IH Arbeitgeberin (von 2017- 2018 „ansiedelnde Stelle“) im Rahmen des bundesweiten Eine Welt-PromotorInnenprogramms für die Eine Welt-Regional-Promotorin Oberbayern Süd⁴. Koordiniert wird die Tätigkeit der sechs bayerischen Promotorinnen⁵ durch das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Die Wirkung, welche durch die zahlreichen Aktivitäten der IH erzielt wird, ist schwer abzugrenzen. Die IH arbeitet auf langfristigen Wandel hin, der breite Schichten der Bevölkerung erreichen soll und zu dem viele sehr unterschiedliche Faktoren und Akteure beitragen. Das Ziel der IH ist es, im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen kleinen Beitrag zur Vision einer nachhaltigeren und gerechteren Welt zu leisten.

Auch wenn das Betätigungsfeld der IH sich, wie oben dargestellt, grob in unterschiedliche Arbeitsbereiche einteilen lässt, so sind die einzelnen Aktivitäten doch eng miteinander verwoben. Im Folgenden sollen anhand zweier Arbeitsschwerpunkte aus 2020 der Zusammenhang zwischen den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der IH veranschaulicht werden. Detailliertere Informationen zu den einzelnen Arbeitsbereichen der IH finden Sie ab S. 6.

1. ÜBERGREIFENDE ARBEITSSCHWERPUNKTE 2020

1.1. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Arbeit

Wie in allen Lebensbereichen war auch bei der IH das Jahr 2020 von der Corona-Pandemie geprägt und das Team in Herrsching und in Kolkata war stets gezwungen, flexibel und kreativ auf die sich ändernden Notwendigkeiten und Vorgaben zu reagieren. Gerade zu Beginn der Pandemie war es eine große Herausforderung, einerseits über die Situation und die Vorgaben in Deutschland informiert zu bleiben und diese entsprechend der jeweils geltenden Vorschriften in der Geschäftsstelle umzusetzen. Andererseits galt es auch, sich einen Überblick über die Lage in Indien zu verschaffen und zu überlegen, wie die bedürftigsten Menschen weiterhin bestmöglich unterstützt werden können ohne unsere indischen Consultants und die Projektpartner einem großen Infektionsrisiko auszusetzen. Diese ständige Eigeninformation sowie das flexible, oftmals kurzfristig notwendige Umplanen und Umorganisieren waren sehr zeitintensiv und kostete die Mitarbeiterinnen viele Arbeitsstunden, die für andere Tätigkeiten fehlten.

Um die Weiterführung der Projektarbeit in Indien zu gewährleisten, führten wir gleich zu Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 regelmäßige, anfangs wöchentliche, Online-Treffen über Skype ein, bei dem sich die Projektverantwortlichen der Geschäftsstelle in Herrsching mit dem Team der Consultants in Kolkata sowie Vertretern aller Partnerorganisationen über die aktuelle Lage austauschten. Es war ein sehr interessanter und lebhafter Austausch über die Lage und die jeweils ergriffenen Maßnahmen im Vergleich Deutschland – Indien. Auch zwischen den Partnern entstanden Synergieeffekte, z.B. durch den Austausch erstellter Materialien zur Aufklä-

³ 19. Fairtrade-Town in Deutschland, 1. Fairtrade-Gemeinde (3. Fairtrade-Town) in Bayern

⁴ zuständig u.a. für die Förderung nachhaltiger und fairer Beschaffung in Kommunen, Wirtschaft, Institutionen

⁵ als Teil des bundesweiten Eine Welt-PromotorInnen-Programms finanziert zu 60 % aus Mitteln des BMZ und - in Bayern - zu 40 % der Bayer. Staatskanzlei

rungsarbeit über Hygiene- und Schutzmaßnahmen. Die Vorstellung von best-practice Beispielen, wie den bedürftigsten Menschen in Zeiten des Lockdowns und der großen Unsicherheit bestmöglich geholfen werden kann, regte die anderen Partnerorganisationen an, ähnliches in ihren Projektgebieten umzusetzen.

Schnell kristallisierte sich heraus, dass es vielen Menschen in den Projektgebieten vor allem an ausreichend Nahrungsmitteln fehlte, v.a. da die Lebensmittelpreise rasant anstiegen. Da die Schulen und ICDS-Zentren⁶ geschlossen waren, bekamen die Kinder dort kein warmes Mittagessen – es drohte erneut Mangel- und Unterernährung. Daher haben wir ein Nothilfe-Programm gestartet, durch das die bedürftigsten Familien mit Grundnahrungsmitteln versorgt werden konnten. Da der Großteil der Budgets in den von der IH geförderten Projekte aus Personalkosten besteht, die auch während der Pandemie regulär ausgezahlt wurden, mussten die Mittel hierfür als zusätzliche Spenden eingeworben werden. Weitere Schwerpunkte der Projektarbeit waren die Unterstützung bei der Beantragung staatlicher Corona-Hilfsgelder sowie die Verteilung der Hilfsgüter, die innerhalb Indiens gespendet wurden. Die regulär geplanten Projektaktivitäten wurden angepasst und soweit möglich unter Hygiene-Schutzmaßnahmen durchgeführt.

Im Mai 2020 verschärfte sich die Lage der Menschen zusätzlich durch den Zyklon Amphan, der eine Spur der Verwüstung in unseren Projektgebieten hinterließ. In der ohnehin schon angespannten Corona-Situation verloren viele Menschen ihre Häuser und ihr wenig Hab und Gut. Auch hier sprangen wir mit einem Nothilfeprogramm ein: Für die am Stärksten betroffenen Familien stellten wir finanzielle Nothilfe zur Verfügung, damit jede Familie das für sie am dringendsten Benötigte kaufen konnte.

Um auch zu Zeiten der Pandemie sicherzustellen, dass die Spendengelder der IH effizient und effektiv eingesetzt wurden und wirklich den Bedürftigsten zu Gute kamen, entwickelte das Team unserer Consultants in Kolkata eine Reihe neuer Formate und Methoden. So wurde beispielsweise die finanzielle Nothilfe nicht in Bar, sondern nur auf Bankkonten ausgezahlt und die Verteilung von Lebensmitteln musste mit Foto und Identitätsnachweis dokumentiert werden. Da Projektbesuche vor Ort in 2020 weitgehend nicht möglich waren, führten die IH-Consultants neben regelmäßigen Telefon- und Online-Besprechungen wöchentliche Arbeitsberichte für alle Projektmitarbeiter ein. Dort wurden die wesentlichen Tätigkeiten dokumentieren, um einen Überblick über die jeweils durchgeführten Maßnahmen zu behalten und zu sehen, wo Verbesserungsbedarf bestand. Erschwerend kam für das Team hinzu, dass im Lauf der Zeit einige selbst, teilweise inklusive Familienmitglieder, an Corona erkrankten, anfangs mit ungewissem Krankheitsverlauf. Mittlerweile sind alle vollständig genesen.

Auch für die entwicklungspolitische Bildungs- und Vernetzungsarbeit brachten die Corona-Beschränkungen neue Herausforderungen: der Großteil des Angebots der Eine Welt-Station und der Eine Welt-Promotorin ist auf persönliche Treffen im Rahmen von Schuleinsätzen, Vorträgen, Fortbildungen, Vernetzungstreffen etc. ausgelegt. Monatelange Schulschließungen und die anschließenden strengen Regelungen an den Schulen machten Einsätze der Bildungsreferentin Thea Wolf an den Schulen nahezu unmöglich und auch die Ausleihe an Eine Welt-Materialien ging stark zurück, da die Lehrkräfte keine Kapazitäten für zusätzliche Aktivitäten und Projekt-tage hatten. Für die Promotorinnen-Arbeit, die vor allem engagierte Erwachsene anspricht, war es einfacher, auf Online-Formate wie Zoom oder Skype zurückzugreifen. So bot Eine Welt-Promotorin Annika Waymann ihre regelmäßigen Vernetzungstreffen als Online-Veranstaltungen an, was von den Teilnehmenden gerne angenommen wurde. Auch wenn die persönliche Begegnung und der informelle Austausch zunehmend vermisst wurden, empfanden manche die Online-Veranstaltungen als einfacher, da die Teilnahme ohne Anfahrt von zu Hause möglich war.

Der Weltladen zählte 2020 aufgrund seines großen Lebensmittelsortiments zu den systemrelevanten Betrieben und konnte durchgehend geöffnet bleiben. Einschränkungen gab es lediglich bei der Anzahl gleichzeitig im Laden anwesender Kunden und der Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Schwieriger war die regelmäßige Besetzung der Ladendienste, da die Ehrenamtlichen meist im Risiko-Alter für einen schweren Corona-Verlauf sind und daher seit März 2020 nicht mehr für regelmäßige Ladendienste zur Verfügung standen. Hier mussten die Hauptamtlichen einspringen, die je nach Corona-Lage abwechselnd in der Geschäftsstelle oder im Home Office arbeiteten. Auch beim Umsatz des Weltladens machte sich das durch die Pandemie veränderte Einkaufsverhalten der Menschen bemerkbar. Um den Umsatzeinbußen entgegenzuwirken und die Menschen weiterhin mit fairen Lebensmitteln zu versorgen, wurde im März 2020 ein Liefer- und Bestellservice eingerichtet, der aber nur mäßig Anklang fand. So verzeichnete der Weltladen im Jahr 2020 einen Umsatzrückgang von knapp 13,5% (nach einem Umsatzplus von 19,5% im Jahr 2019).

Interessant war die Spendenentwicklung während der Corona-Pandemie: einerseits verzeichneten wir einen Spendenrückgang bei bereits bekannten Spendern, v.a. bei Schulen, Partnerschaftsgruppen, etc., die keine Solidaritätsaktionen (Flohmärkte, Spendenläufe usw.) zu Gunsten der IH durchführen konnten. Gleichzeitig kamen spontan einige neue (Groß-)Spender auf uns zu, die durch die Corona-Pandemie ihren eigenen Lebensstil reflektierten und das Bedürfnis hatten, den Menschen in Indien, die Corona weitaus schlimmer getroffen hatte, zu helfen. Diese konnten jedoch das reduzierte Spendenverhalten der bekannten Spender nicht ausgleichen, so dass sich die Spendeneingänge letztendlich um ca. 10,4% reduzierten.

⁶ *Integrated Child Development Services* – staatliche Mutter-Kind-Zentren für Schwangere, stillende Mütter und Kinder bis 6 Jahre mit Schwerpunkten Gesundheit, Ernährung, Schulvorbereitung

1.2. „Leave no one behind“ – Inklusion als übergreifende Herausforderung in unseren Projekten

Das Thema Behinderung ist im ländlichen Indien nach wie vor ein Tabu, das mit Scham behaftet ist. Menschen mit Behinderung werden von ihren Familien oft in den eigenen vier Wänden isoliert und von der Außenwelt abgeschnitten, therapeutische Maßnahmen gibt es meist keine. Armut und Behinderung bedingen sich gegenseitig: Menschen, die in Armut leben, sind einem höheren Risiko ausgesetzt, eine Behinderung zu haben und diese macht es wiederum sehr schwierig, der Armut zu entfliehen. Kinder wie Erwachsene mit Behinderungen sind vermehrt von (sexueller) Gewalt und Diskriminierung betroffen. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Lage oftmals verschlechtert. Zum einen waren viele Hilfs- und Therapieangebote nicht in vollem Umfang möglich, zum anderen nahm die psychische Belastung gerade von Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen, die die Gefahr des Virus und die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen oft nicht verstehen konnten und für die Veränderungen ihrer alltäglichen Routinen Stress und Unsicherheit verursachen, stark zu.

Bereits 2005 hat die IH das Thema Inklusion mit dem damaligen Projektpartner „Kenduadihi Bikash Society“ im Rahmen des Projekts „Centre for Special Education (CSE), Respite Service and Family as well as Community Based Services for Rehabilitation (FCBR) for selected Gram Panchayats under Bankura Block I“ aufgegriffen, das 2014 endete. Für uns war dies das erste Projekt, das sich auf die Arbeit mit Menschen, vor allem Kindern, mit Behinderungen in den abgelegenen Dörfern im Bankura Distrikt fokussierte. Durch die Zusammenarbeit mit Bikash wurde uns nochmal besonders bewusst, wie schlecht die Versorgung von Kindern mit Behinderungen in den Familien oft ist, wie wenig sie gefördert und unterstützt werden können und wie weit man in den ländlichen Regionen von Ansätzen von Inklusion entfernt ist.

Seit Mai 2016 haben wir mit der Organisation „Sanchar A.R.O.D.“ einen sehr qualifizierten neuen Partner, der sich in 17 indischen Bundesstaaten für die Rechte von Menschen mit Behinderung einsetzt. Seit der Gründung 1988 bindet Sanchar an seinen Projektstandorten unter dem Motto „Inklusion statt Exklusion – gleiche Rechte für Alle“ Menschen mit Behinderungen, ihre Angehörigen und Selbstvertretungsorganisationen ein. Dabei wird die weltweit anerkannte Strategie Community Based Rehabilitation (CBR) angewandt. Gemeindenahe Rehabilitation bedeutet Zugang zu Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, Ämtern, Lebenssicherung durch Arbeit oder staatliche Unterstützung für Menschen mit Behinderung vor Ort. Das Thema Behinderung soll nicht aus dem Alltag verbannt, sondern in Familie und Gesellschaft integriert werden.

Im Rahmen unseres Projekts mit Sanchar steht die bestmögliche Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in 5 Gram Panchayats (Kommunen) im Howrah-Distrikt im Mittelpunkt. Derzeit erhalten 50 Kinder mit schwereren Behinderungen eine intensive häuslich Betreuung, bei der die Therapeuten und Sonderpädagogen von Sanchar regelmäßig Hausbesuche machen, um vor Ort mit den Angehörigen Übungen durchzuführen, die den Kindern eine Teilhabe am Alltag ermöglichen. Dieser Ansatz bewährte sich vor allem während der Corona-Pandemie, da die Angehörigen mit den Übungen vertraut waren und diese, teils mit telefonischer Unterstützung, auch während der Lockdowns zu Hause durchführen konnten. Etwa 200 weitere Kinder erhalten ebenfalls Unterstützung, u.a. beim Besuch der lokalen Schulen. Auch bei der Beschaffung notwendiger Hilfsmittel (z.B. Brillen, Rollstühle, Gehhilfen, Orthesen etc.) sind die Projektmitarbeiter von Sanchar behilflich, sei es durch ausfindig machen der jeweiligen staatlichen Hilfsprogramme oder durch das Ausfüllen und Weiterleiten der notwendigen Formulare.

Als weiteren Aspekt der Arbeit haben wir 2020 die besondere Unterstützung von Menschen mit Sehbehinderung in das Projekt aufgenommen, angeregt und finanziert durch das Deutsche Katholische Blindenwerk. Im ganzen Panchla-Block mit seinen 11 Gram Panchayats (Kommunen) und 252.000 Einwohnern sollen flächendeckend Sehtests durchgeführt werden, um Menschen mit Sehbehinderung ausfindig zu machen, sie mit notwendigen Hilfsmitteln und medizinischer Behandlung zu versorgen und ihre gesellschaftliche Integration zu fördern. Aufgrund der vielen Covid-19-Erkrankungen in der Region konnten die Tests bisher allerdings noch nicht in vollem Umfang beginnen.

Doch auch in unseren anderen Projekten gibt es natürlich Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und speziellen Bedürfnissen, die bisher nicht systematisch identifiziert und speziell betreut und gefördert werden. Um das Augenmerk unserer Partner für diese Kinder zu schärfen und auch uns selbst für das Thema Inklusion zu sensibilisieren, haben wir Anfang November 2020 einen viertägigen deutsch-indischen Online-Workshop mit einer erfahrenen Trainerin der Christoffel Blindenmission zu „Inklusivem Projektmanagement“ organisiert, an dem alle IH-Mitarbeiterinnen, unsere indischen Consultants sowie ausgewählte MitarbeiterInnen aller indischen Partnerorganisationen teilnahmen. Neben den rechtlichen Rahmenbedingungen (UN-Behindertenkonvention von 2006, Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 etc.) und der Bedeutung, die der Zusammenarbeit mit Behindertenorganisationen zukommt, wurde den Teilnehmern vermittelt, wie sie Unsicherheiten im Umgang mit Menschen mit Behinderungen abbauen können. Es wurden Barrieren identifiziert, die Menschen mit Behinderung den Zugang zum Projektangebot der Partner und zu einer gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe versperren. Wir lernten, Strategien zu entwickeln, um diese Barrieren abzubauen und Menschen mit Behinderung z.B. auch in das eigene Projektteam einzubeziehen. Und wir diskutierten Möglichkeiten, Bedürfnisse und Wünsche von Menschen mit Behinderungen, insbesondere von Kindern, direkt bei der Planung von Entwicklungsprojekten zu berücksichtigen.

In Zukunft wollen wir in allen Projekten verstärkt darauf achten, Kindern mit Behinderung eine angemessene medizinische und therapeutische Versorgung zu vermitteln und gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe sowie ein Leben in Würde zu ermöglichen. Unser Workshop mit der Christoffel-Blindenmission soll dabei als Initialzündung dienen. Für die Zukunft planen wir mit Sanchar systematische Weiterbildungen für unsere Partnerorganisationen, um in allen Projekten dem Ziel „Leave no one behind!“ näher zu kommen.

Nach diesem kurzen Einblick in die Übergreifenden Arbeitsschwerpunkte 2020, soll nun auf die einzelnen Arbeitsbereiche näher eingegangen werden.

2. PROJEKTARBEIT IN INDIEN

2.1. Unser Ansatz, unsere Ziele:

Die IH fördert gemeinsam mit indischen NGOs (Westbengalen) entwickelte Projekte mit dem Schwerpunkt "ganzheitliche kindzentrierte Entwicklung". Der Kampf gegen Kinderarbeit und der Zugang zu Bildung spielen dabei eine zentrale Rolle. Das indische ExpertInnenteam der Indienhilfe e.V. in Kolkata koordiniert die Projektarbeit, überwacht die Qualität der Umsetzung und die Abrechnungen, organisiert externe Evaluierungen sowie Fortbildungsmaßnahmen für die Partner. Durch den direkten Kontakt zu den Projektpartnern und die langfristig angelegte Zusammenarbeit will die IH nachhaltige Entwicklungsprozesse anstoßen und begleiten.

Das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ steht dabei im Mittelpunkt. Statt Parallelstrukturen zu schaffen, geht es darum, bestehende Strukturen zu stärken. Je nach Partner und Zielgruppe sollen ganz unterschiedliche Projekte mit verschiedenen Schwerpunkten immer zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern aus besonders benachteiligten Familien (Stammesbevölkerung/Adivasi, Unberührbare/Dalits, Minderheiten, z.B. Muslime, Menschen mit Behinderung, sonstige unter extremer Armut/Ausgrenzung leidende Familien) führen. Dabei fokussieren wir uns auf abgelegene Regionen, in denen bisher wenige NGOs tätig sind und staatliche Hilfe oft nicht ankommt. Die Projekte der IH verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz und beschäftigen sich mit den Bereichen Gesundheit/Ernährung, Kinderrechte, Umweltschutz und insbesondere Bildung. Ziele sind die **Abschaffung von Kinderarbeit, regelmäßiger Schulbesuch aller Kinder bis Klasse 8, ein gesunder Ernährungsstatus aller Kinder, die Wahrung von Kinderrechten** (jedes Kind ist geschützt) und eine **gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe** von benachteiligten Bevölkerungsgruppen.

Diese Ziele sollen durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Nachhilfeunterricht (Schulabbrecher, Kinderarbeiter und Kinder, die in der Schule nicht mitkommen)
- Förderung von Frühkindlicher Entwicklung (Kinderkrippen/ Unterstützung von staatlichen Mutter-Kind-Zentren)
- Förderung von Küchengärten (ausgewogene, gesunde Ernährung)
- Workshops/Bewusstseinsbildung zu zahlreichen Themen (Kinderrechte, gesunde Ernährung, Frauenrechte)
- Advocacy mit zuständigen Behörden (Gemeinde, Landkreis)
- Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen zu Gesundheit/Bildung
- Information und Hilfe bei Beantragung staatlicher Hilfsprogramme zur Armutsbekämpfung

2.2. Unsere Arbeit in 2020

In 2020 kooperierte die IH mit sechs indischen NGOs und einem deutschen Partner (adelphi gGmbH Berlin) und finanzierte insgesamt sieben Projekte.

Projektausgaben 2020 im Überblick

Partner	Projekt	Ausgaben in Rs.	Ausgaben in €
Durbar Mahila Samanwaya Committee (DMSC)	Establishing Two Social Centres for Nachnis and Jhumurs in Purulia District (ETSC) - komplett finanziert durch Spenden von RED CHAIRity (Möbel XXXLutz-Gruppe)	1.300.000	16.470
Hijli Inspiration	Chatra Gram Panchayat for Sustainable Development	1.300.000	15.986
Kajla Jana Kalyan Samity (KJKS)	Child Centred Development Project Jhargram, school based approach (früher West Midnapur - CCD West Midnapur)	4.294.000	52.796
Lake Gardens Women & Children Development Centre (LGW&CDC)	Support to Children and Women in selected Slums of Kolkata (Krippen für Kinder arbeitender Mütter)	1.460.000	17.680
Sanchar A.R.O.D.	CBR: Inclusion of Children with Disabilities in Mainstream Society as Equal in Howrah District, (Including new program: "Saving sight, ensuring Right", financed by Deutsches Katholisches Blindenwerk (DKBW))	2.570.000	31.154
Seva Kendra Calcutta (SKC)	Child Labour Free GP initiatives in line with MVF model at North 24 Parganas District in West Bengal (CLFGP)	3.334.000	40.972
ZWISCHENSUMME ohne Adelphi		14.258.000	175.058

Adelphi gGmbH Berlin*	Trinkwasser-Projekt Chatra (Safe Drinking Water Project - SDWP) im Rahmen der von der IH begleiteten Städtepartnerschaft Herrsching-Chatra		21.766
GESAMTSUMME Inklusive Adelphi			196.824

*Der Betrag an Adelphi gGmbH wurde in Euro überwiesen.

Durchgeführte Maßnahmen in den Projekten:

In 2020 war die IH mit ihren 7 Projektpartnern in **über 25 Kommunen** in Westbengalen aktiv. Im Berichtszeitraum wurden ca. **1.530 Kinder in ca 40 Nachhilfezentren oder Kinderkrippen** direkt gefördert, lernten durch innovative und kindgerechte Unterrichtseinheiten Lesen, Schreiben und Rechnen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste der Nachhilfe-Unterricht teilweise in Kleingruppen und während des Lock-Downs nach Möglichkeit Online durchgeführt werden. Zusätzlich fand durch unseren Partner Sanchar eine intensive Einzel-Förderung von über. 50 Kindern mit Behinderung statt.

Wie in den vergangenen Jahren lag auch im Jahr 2020 der Schwerpunkt der Projektarbeit auf der Begleitung und Fortentwicklung der bestehenden Projekte, die Kinder von 0 bis 18 Jahren aus extrem benachteiligten Bevölkerungsgruppen im Fokus haben. Mit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 änderte sich der Schwerpunkt etwas. Nun galt es sicherzustellen, dass die Menschen in den Projektgebieten gesund und mit dem Nötigsten versorgt durch die Pandemie kamen und hierfür gemeinsam mit den Partnern Maßnahmen zu entwickeln und Nothilfeprogramme abzuwickeln. Wichtiger Bestandteil der Aktivitäten blieb auch in 2020 die Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen und die Unterstützung der berechtigten Menschen bei der Beantragung und dem Erhalt staatlicher Unterstützungsleistungen, v.a. auch der Corona-Hilfen.

Die IH finanziert in den von ihr geförderten Projekten zu einem großen Teil Personalkosten für die Projektmitarbeiter, die auch während der Corona-Pandemie in vollem Umfang ausgezahlt wurden, wodurch die regulären Projektkosten hoch blieben. Für die Nothilfe-Maßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie und des Wirbelsturms Amphan mussten somit zusätzliche Spenden eingeworben werden (siehe Öffentlichkeitsarbeit/ Spendenwerbung S. 26). Das Experten-Team und der indische Wirtschaftsprüfer der IH erarbeiteten mit den indischen Partnerorganisationen ein detailliertes Dokumentations-System, um Missbrauch der Nothilfe auszuschließen und sicher zu stellen, dass die Bedürftigsten in unseren Projekten erreicht werden.

Auch innerhalb Indiens war die Spendenbereitschaft während der ersten Corona-Welle im Frühjahr 2020 hoch, es gab zahlreiche private Hilfsinitiativen und staatliche Hilfsprogramme. Die Mitarbeiter der IH-finanzierten Projekte unterstützten diese Hilfsinitiativen bei der Organisation und Koordination innerhalb der Projektgebiete, um sicherzustellen, dass die Hilfe dort ankam, wo sie am nötigsten war. Die von der IH finanzierte Nothilfe deckte dabei nur die Bereiche und Personen ab, die von keinen anderen Programmen und Initiativen erreicht wurden.

Nothilfe-Maßnahmen der IH 2020

Partner	Maßnahmen	Ausgaben in Rs	Ausgaben in Euro*	Begünstigte
Durbar Mahila Samanwaya Committee (DMSC)	Grundnahrungsmittel	Finanziert durch lokale Spenden, 255 Familien erreicht		
Hijli Inspiration	Grundnahrungsmittel, Hygieneartikel	Finanziert durch lokale Spenden 130 Familien erreicht		
Lake Gardens Women & Children Development Centre (LGW&CDC)	Grundnahrungsmittel, Hygieneartikel	82.171	1.009	Ca. 170 (34 Familien)
Kajla Jana Kalyan Samity (KJKS)	Individuelle Fälle im Fokus: Finanzielle Unterstützung, (direkt an Konto der extrem Bedürftigen, bevorzugt Frauen).	574.560	7.054	2.702 (535 Familien)
Sanchar A.R.O.D.	Schwerpunkt auf Kinder, aber auch alte, alleinstehende Personen. Geld wird von den Familien je nach Bedarf für Nahrungsmittel, Hygieneartikel, Medikamente oder zum Wiederaufbau ihrer Hütten verwendet (Zyklon)**	122.500	1.504	341 (72 Familien)
Seva Kendra Calcutta (SKC)		500.000	6.139	1.720 (500 Familien)
Gesamt		1.279.231	15.706	4.933

*Durchschnittlich 2020 erzielter Wechselkurs 1:81,45

** Die Begünstigten mussten nachweisen, für was die finanzielle Unterstützung verwendet wurde.

Die restlichen Nothilfe-Spenden werden 2021 verausgabt. Generell wirft die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Lock-Downs die Arbeit in den Projekten um Jahre zurück. Unter- und Mangelernährung durch chronischen Hunger, Kinderarbeit, Schulabbrecher*innen, Kinderehen, häusliche - auch sexualisierte - Gewalt

haben in den Projektgebieten wieder zugenommen. Zudem werden die ländlichen Projektgebiete weiter abgehängt, da sich hier fehlende Digitalisierung – nicht zuletzt in Bezug auf Schulbildung - stark auswirkt. Die staatlichen Schulen sind seit Frühjahr 2020 geschlossen und der teilweise angebotene Online-Unterricht konnte von vielen Kindern in unseren Projekten aus Mangel an elektronischen Geräten nicht wahrgenommen werden. Zudem führt die stark steigende Arbeitslosigkeit zu einer Zunahme von extremer Armut (siehe hierzu auch Kapitel 7 “Planung und Ausblick“, S.17)

Projektbegleitung

Das indische Expertenteam der IH in Kolkata koordiniert die Projektarbeit, überwacht Umsetzung und Abrechnungen, organisiert externe Evaluierungen sowie Fortbildungsmaßnahmen für die Partner. Im Jahr 2020 gab es eine personelle Veränderung im Experten-Team der IH in Kolkata: zum 1.11.2020 wurde die Zusammenarbeit mit Soumit Paul, der seit 14. Oktober 2019 als „Consultant Project Monitoring, Management and Value Addition“ tätig war, beendet, da seine Arbeitsleistung nicht mehr zufriedenstellend und kein Entwicklungspotential erkennbar war.

Tätigkeits-Schwerpunkte des Expertenteams

- Kontinuierlicher Dialog mit den Partnern zu Konzeptentwicklung und Planung, Fortschreibung der Planungen/ Planung eines sanften Projektausstiegs/ Planung einer geographischen Verschiebung (nach erfolgreicher Arbeit in nach Bedürftigkeit ausgewählten Dörfern Minimierung der Betreuung und Aufgreifen neuer Dörfer mit entsprechendem Bedarf) rechtzeitig vor Ablauf einer Projektphase (in der Regel 3 Jahre)
- Verbesserung der Qualität der Projektarbeit und Sicherstellung der korrekten und effektiven Mittelverwendung (s.u. Qualitäts- und Projektmanagement S. 9). Die üblichen Projektbesuche im Rahmen des Projekt-Monitorings konnten im Projektjahr 2020/21 aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie üblich durchgeführt werden. Zwischen Oktober 2020 und März 2021 fanden lediglich 5 Besuche des Expertenteams in Chatra statt, um das dortige kommunale Trinkwasser-Projekt zu begleiten. Das Consultant-Team gewährleistete die qualitative Projektbegleitung vor allem über telefonischen Kontakt zu den Partnern, regelmäßige Online-Besprechungen sowie durch die Entwicklung neuer detaillierter Formulare zur Dokumentation der Tätigkeiten und Maßnahmen. Ein wichtiges Element waren hierbei die wöchentlichen Tätigkeitsberichte, die von jeder Partnerorganisation für alle von der IH finanzierten Projekt-Mitarbeiter vorgelegt werden mussten, um nachvollziehen zu können, welche Maßnahmen in welcher Form durchgeführt werden können und welche neuen Aktivitäten aufgegriffen wurden. Die IH finanziert in den von ihr geförderten Projekten zu einem großen Teil Personalkosten, die auch während der Corona-Pandemie in vollem Umfang ausgezahlt wurden, so dass die Tätigkeitsberichte auch als Nachweis für die Arbeitszeit galten. Für die Besprechung von Problemen und die Weiterentwicklung der Projekte wurden Online- oder Telefonkonferenzen je nach Bedarf durchgeführt. Auch in den anfänglich wöchentlich stattfindenden Online-Besprechungen mit allen Partnern und den Teams in Kolkata und Herrsching wurde über die Projekt-Fortschritte und Tätigkeiten berichtet. Siehe auch Arbeitsschwerpunkt 1.1. auf S. 3f.
- Im Zuge der Corona-Nothilfe-Maßnahmen in den Projekten erarbeitete das Team in Kolkata mit dem indischen Wirtschaftsprüfer der IH und den indischen Partnern ein detailliertes Dokumentations-System, um Missbrauch der Nothilfe auszuschließen und sicher zu stellen, dass die Bedürftigsten in den Projekten erreicht wurden.
- 2020 gab es eine gesetzliche Änderung im indischen „Foreign Contribution Regulation Act (FCRA), der regelt inwieweit indische NGOs Spendengelder aus dem Ausland empfangen dürfen. Unter anderem wird nun vorgeschrieben, dass die Verwaltungskosten in den Projekten unter 20% liegen müssen. Im Zuge dessen mussten die Kosten- und Finanzierungspläne aller Projekte durch die Partner und das Team in Kolkata intensiv überarbeitet werden, um eine getrennte Ausweisung der Verwaltungskosten zu gewährleisten. Die Partner wurden in einem Online-Workshop Anfang Januar mit den neuen Anforderungen vertraut gemacht.
- Überwachung der regelmäßigen Vorlage und der Qualität von Projekt-Fortschrittsberichten und Abrechnungen entsprechend den Standards der IH.
- Zur Verbesserung der Qualität der Projektarbeit führte Sujata Dutta Chowdhury, IH Expert Consultant Education-cum-Training, im Oktober 2020 ein fünftägiges Trainingsprogramm zu frühkindlicher Bildung für die Krippen-Erzieherinnen unseres Partner Lake Gardens Women and Children Development Centre durch.

Fortbildungen zur Weiterqualifizierung der indischen ExpertInnen konnten nicht wie in den letzten Jahren stattfinden. Eine Fortbildungsreihe speziell für unsere Consultants und Projektpartner, die wir für 2020 in Zusammenarbeit mit der Karl Kübel Stiftung in Bensheim angedacht hatten, konnte aufgrund der Pandemie nicht realisiert werden. Details zu den Fortbildungen der Consultants siehe S. 25

Dienstreisen von und nach Indien im Rahmen der Projektbegleitung 2020

Sarah Well-Lipowski (Projektkoordinatorin und stellvertretende Geschäftsführerin IH Herrsching), Dienstreise nach Westbengalen vom 02.01.20 bis 22.01.2020 (sowie vorab am 17.12. und 23.12.19). Schwerpunkte ihres

Aufenthalts waren:

- Intensiver Austausch mit dem Team der IH-Consultants zur Besprechung von Arbeitsabläufen, Schwerpunkten etc.
- Besuche in den von der IH unterstützten Projekten in Howrah, Purulia, Chatra, North 24 Parganas, Jhargram (Distrikt, der sich 2017 von West Midnapur abgekoppelt hat), Ost Midnapur und Kolkata

Für die Dienstreise wurde für Sarah Well-Lipowski der Rückflug von der IH gezahlt, den Hinflug zahlte sie selbst, da sie vor der Dienstreise bereits einige Wochen privat in Indien verbrachte. Während des Projektbesuchs konnte Sarah Well-Lipowski kostenlos bei Rusha Mitra (IH Lead Consultant) wohnen.

Weitere Projektreisen nach Indien sowie ein Herrsching-Aufenthalt der IH Lead Consultant Rusha Mitra zur Koordination und Absprache waren in 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich. Auch der für Herbst 2020 geplante Arbeitsaufenthalt des gesamten Consultant-Teams aus Kolkata in Herrsching konnte nicht stattfinden.

2.3. Qualitätssicherung/ Projektmanagement/ Evaluationen

Um die Qualität der unterstützten Projekte zu gewährleisten und die Projektfortschritte zu verfolgen, hat die IH im Laufe ihrer Entwicklung und teilweisen Professionalisierung den auf dem "Logical Framework Approach" basierenden Projektstrukturplan (PSP, Project Structure Plan) sowie den Kosten- und Finanzierungsplan (CFP, Cost and Financing Plan) entwickelt. Dabei dient der Projektstrukturplan der zielorientierten Projektplanung, bei der sowohl das übergeordnete Entwicklungsziel (unter Einbezug der internationalen Sustainable Development Goals = Nachhaltigkeitsziele = SDGs entsprechend der Agenda 2030) als auch das Projektziel klar definiert sind. Den einzelnen Unterzielen, die zur Erreichung des Projektziels beitragen, sind jeweils konkrete Maßnahmen zugeordnet, die für das laufende Projektjahr vorgesehen sind. Die für die einzelnen Aktivitäten sowie für die Projektmitarbeiter anfallenden Kosten werden im Kosten- und Finanzierungsplan aufgeschlüsselt, der neben dem bei der IH beantragten Zuschuss die erwarteten Eigenbeiträge, Zinsen etc. ausweist.

Zur Überwachung der Fortschritte und Entwicklungen der Projekte im Lauf des Jahres hat die IH ein zeitnahes Berichtswesen entwickelt, das auf den Projektstrukturplänen und Kostenplänen basiert. In den Viertel- oder Halbjahresberichten stellen die Partner die durchgeführten Maßnahmen sowohl quantitativ als auch qualitativ dar, anschaulich ergänzt durch vier Fallstudien pro Halbjahr. Die Abrechnungen, die sich am bewilligten Kosten- und Finanzierungsplan in seiner letzten gültigen Fassung orientieren, müssen vierteljährlich vorgelegt werden, um einen stetigen Überblick über die finanzielle Entwicklung in den Projekten zu haben und die Überweisungen entsprechend planen zu können.

Einen wesentlichen Beitrag zur Messung des Projekterfolgs leisten die im Projektstrukturplan festgelegten Indikatoren. Sie geben das quantitative Ziel vor, das innerhalb der Projektlaufzeit (meist 3 Jahre) erreicht werden soll, beispielsweise „95 % der Kinder im schulfähigen Alter in 20 Projektdörfern sind eingeschult und nehmen regelmäßig am Unterricht teil“ oder „Die Rate der Schulabbrecher bis zur 4. Klasse der Grundschule liegt bei 0%, für die Klassen 5-8 ist sie um 80 % und für die Klassen 9-10 um 60 % reduziert im Vergleich zur Ausgangsrate bei Projektbeginn“. Gleichzeitig finden sich auf der Ebene der Unterziele Indikatoren, mit denen die Zielerreichung im Lauf des Jahres gemessen und notwendige Korrekturmaßnahmen ergriffen werden können.

Doch die IH verlässt sich nicht nur auf die Berichte auf dem Papier. Mindestens einmal pro Jahr (bei Problemfällen öfters) machen die IH-ExpertInnen in Kolkata einen ausführlichen Projektbesuch bei allen unterstützten Partnerorganisationen, bei dem sie die effektive Umsetzung der geplanten Aktivitäten und die effiziente Verwendung der eingesetzten Mittel kontrollieren. Neben der Überprüfung der Dokumentation im Projektzentrum verbringen sie viel Zeit in den Projektdörfern (auch in den abgelegensten Winkeln), um vor Ort mit den Menschen darüber zu sprechen, welche Projektaktivitäten sie kennen, ob sie von ihnen profitiert haben und wie, oder ob sie Probleme damit hatten, und um selbst zu sehen, welche Veränderungen in den Dörfern sichtbar wurden. Zu den Aufgaben gehört auch die Verifizierung von Vermögensgegenständen wie Fahrzeuge (Fahrräder, Mofas oder Motorräder), Computer, Geräte, extrem selten auch Gebäude etc. sowie der sorgfältige Umgang damit. Teure Anschaffungen finanziert die IH nur in Ausnahmefällen. Die fortgeschriebene Inventarliste ist Bestandteil der Jahresabrechnungen. Zum Abschluss eines Projektbesuchs findet ein Treffen mit dem Gesamt-Projekt-Team statt, um die wesentlichen Befunde zu besprechen, nachzufragen, Feedback zu erhalten. Nach dem Projektbesuch erstellen die indischen KollegInnen zunächst ein „immediate feedback“ per Email, das die wichtigsten Ergebnisse in Kürze zusammenfasst, sowie anschließend einen ausführlichen Besuchsbericht, in den neben der Darstellung der durchgeführten Aktivitäten auf Basis des Projektstrukturplans die eigenen Beobachtungen und Empfehlungen, sowie Fotos zur Dokumentation eingehen. Der Besuchsbericht wird an die Geschäftsstelle der IH in Herrsching sowie den indischen Partner geschickt und dient als Diskussionsgrundlage für die weitere Projektentwicklung. Im Lauf des Jahres finden außerdem kurze Überraschungsbesuche statt, um die Durchführung geplanter Aktivitäten, z.B. Trainings und Schulungen, Gesundheitscamps, Motivationscamps für Kinderarbeiter, reguläre Betreuung in Krippen oder Nachhilfezentren zu überprüfen und auch die Qualität der Durchführung in Augenschein zu nehmen. Auch zu diesen Short oder Surprise Visits erhält die IH Feedback, ebenso wie der Partner. Im Jahr 2020 waren die Projektbesuche vor Ort sehr schwer bis gar nicht möglich, da in Indien ein sehr langer und strenger Corona-Lockdown verhängt wurde – siehe S. 3 bzw. S. 8.

Für das Finanzjahr 2019/20 führte der indische unabhängige Wirtschaftsprüfer Sayatya Mallick die halbjährlichen und jährlichen Prüfungen bei allen Partnern durch und erstellte review und audit reports einschließlich der Prüfung der Personalpolitik, sowie die Einhaltung der relevanten indischen Gesetze. Er erwähnt darin die festgestellten Mängel mit Vorschlägen zur Behebung, benennt Probleme, stellt die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben im Personalbereich/ Sozialabsicherung fest und listet gegebenenfalls Ausgaben auf, die nicht mit dem jährlichen CFP (Cost and Finance Plan) des jeweiligen Partners übereinstimmen und nicht genehmigt werden sollten. Zum Ende des Finanzjahres wird die sog. „effective closing balance“ festgestellt und von Partner und Wirtschaftsprüfer gemeinsam unterschrieben – das ist der Übertrag aus IH-Mitteln zum 31.3. für das folgende Finanzjahr. Dieser beinhaltet auch alle Zinsen, die in Indien mit dem von uns überwiesenen Geld erwirtschaftet wurden. Seit 2014 macht die IH die Einrichtung eines eigenen Bankkontos (subsidiary FCRA account) für jedes Projekt verpflichtend. Dies erleichtert die Prüfung und erhöht die Transparenz, weil es nicht mit Geldern anderer ausländischer Zuschussgeber vermischt ist. Sayatya Mallick führt auch Projektbesuche vor Ort zur Überprüfung der Handhabung bestimmter Ausgaben durch, auch zur Verifizierung von inventarisierten Anschaffungen, Ausstattung der Projektbüros in den oft weit von Kolkata entfernten Projektgebieten, stichprobenartigen Überprüfung von Kosten etc. Die Prüferunterlagen werden der IH in Papierform und digital übermittelt, digital auch dem Team der Consultants in Kolkata.

Ergänzt werden die Projektbesuche der indischen Kollegen durch externe Evaluierungen bzw. impact assessments, mit denen indische Evaluatoren bzw. indische Fach-Organisationen beauftragt werden, sowie durch interne Erfolgseinschätzungen der Partner selbst. Ziel der externen Evaluierungen ist die Überprüfung des sparsamen Mitteleinsatzes im Verhältnis zu den erzielten Wirkungen für die Zielgruppen in den Dörfern sowie die Gewinnung von Erkenntnissen zur Verbesserung der Projektansätze und Maßnahmen durch einen externen ExpertInnen-Blick. Die durchführenden Evaluierungsorganisationen/-personen werden hierbei sorgfältig ausgewählt und die Vorgaben für die Evaluierung und die Form der Darstellung der Ergebnisse wird in den „Terms of Reference“ (ToR) festgelegt.

In 2020 wurde das Projekt unseres Partners DMSC extern evaluiert, untersucht wurde dabei der Zeitraum vom 1.4.2016 bis 31.3.2020 (seit April 2019 wurde das Projekt ausschließlich von RED CHAIRity finanziert). Das Projekt betreibt zwei Sozialzentren in den Dörfern Senabona und Kotshila, im Purulia Distrikt in Westbengalen. Ziel ist es, die Lebenssituation von Nachnis und Jhumurs (benachteiligte Dorftänzerinnen und Musiker) zu verbessern, speziell die der Kinder. In den Sozialzentren wird neben einer Kinderkrippe Nachhilfeunterricht für Schulkinder angeboten, sowie eine nahrhafte Mahlzeit, um die Ernährungssituation der Kinder zu verbessern. Zudem findet eine Sozialberatung statt und Nachnis und Jhumurs werden bei der Beantragung von Regierungsprogrammen unterstützt.

Die Evaluation kam zu dem Schluss, dass das Projekt in Bezug auf die Kinder sehr erfolgreich war. Besonders im Bildungsbereich konnte eine große Verbesserung sowohl bei den Krippenkindern, als auch bei den Schulkindern festgestellt werden. Auch der Gesundheitszustand der Kinder hatte sich verbessert. Dennoch sind viele Kinder weiterhin unterernährt. Die Evaluierung zeigt deutlich, dass eine Fortführung des Projektes notwendig ist, um eine nachhaltige Verbesserung der Lebensumstände der Kinder zu erreichen. Zudem wurde ersichtlich, dass kastenbasierte Diskriminierung in Purulia nach wie vor ein großes Problem ist und diese sich oft auch gegen Nachnis und Jhumurs richtet, die meist niedrigen Kasten angehören.

Ein ausführlicher Artikel über das Projektmanagement der IH kann bei der IH angefordert werden.

3. WELTLADEN HERRSCHING

3.1. Unser Ansatz, unsere Ziele:

Durch den Betrieb des Weltladens in Herrsching trägt die IH konkret zur Förderung des Fairen Handels und damit zur Armutsbekämpfung bei. "Der Faire Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt" – so steht es in der Präambel der Konvention der Weltläden, der sich die IH durch die Mitgliedschaft im Weltladen-Dachverband angeschlossen hat. Die Organisationen des Fairen Handels arbeiten besonders mit KleinproduzentInnen zusammen mit dem Ziel, deren wirtschaftliche Unabhängigkeit und Selbstbestimmung zu erreichen. Ein fairer Preis stellt eine Bezahlung sicher, die menschenwürdiges Leben ermöglicht.

Die wichtigsten Kriterien für den Fairen Handel sind dabei: Sozial- und Umweltverträglichkeit, Transparenz, Demokratische Organisationsformen, Ausschluss von ausbeuterischer Kinderarbeit, keine Gewinnerorientierung und Verlässlichkeit durch Kontinuität.

Neben dem Verkauf Fairer Produkte werden durch den Weltladen Informations- und Bildungsarbeit geleistet und die Auseinandersetzung mit dem Fairen Handel und Fragen globaler Gerechtigkeit im Welthandel gefördert (mehr zur Bildungsarbeit der IH zum Fairen Handel im Kapitel „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit“ auf S. 12). Der Weltladen beteiligt sich zudem an politischen Aktionen (Kampagnen). Diese haben die Beeinflussung der öffentlichen Meinung, die Veränderung der politischen Rahmenbedingungen, die Mobilisierung kritischer KonsumentInnen und eine Veränderung des Konsumverhaltens zum Ziel.

Alle Akteure des Fairen Handels bemühen sich um größtmögliche Umweltverträglichkeit im Herstellungs- und Vermarktungsprozess. Sie halten ihren Energieverbrauch gering und decken ihn idealerweise aus erneuerbaren Energiequellen. Sie erzeugen wenig Müll und entsorgen ihn umweltverträglich. Alle Waren sollen nach Möglichkeit

in recycelte bzw. recyclebare oder biologisch abbaubare Materialien verpackt werden. Die Wahl der Transportwege und -mittel erfolgt ebenfalls nach sozialen und ökologischen Aspekten. In der landwirtschaftlichen Produktion sollen ökologische Anbaumethoden angewendet und der Einsatz von chemischen Düngemitteln und Pestiziden so gering wie möglich gehalten werden. Besonders umweltschädigende Produktionsweisen sind auszuschließen (Konvention der Weltläden 2010).

Dabei macht es einen großen Unterschied, ob Produkte aus dem Fairen Handel im Weltladen oder im Supermarkt gekauft werden. Im Weltladen werden mit der Handelsspanne diejenigen unterstützt, die sich für die faire Sache voll und ganz einsetzen und durch Bildungsarbeit den Boden dafür bereiten, faire Wirtschaftsformen voranzubringen. In Supermärkten werden hingegen Handelskonzerne mit marktbeherrschender Macht unterstützt, die auf Grund der Machtkonzentration "den Lieferanten Preise und Bedingungen diktieren und sich durch unfaire Handelspraktiken Vorteile sichern" können (Flyer des Weltladen-Dachverbands zum Weltladentag 2014).

Zu den Besonderheiten des Weltladens in Herrsching zählen neben einem reichhaltigen Sortiment an Lebensmitteln des täglichen Bedarfs, Haushaltswaren, Geschenkartikel, Kunsthandwerk auch eine große Auswahl an hochwertigen Recycling-Schulheften, eine Buchabteilung mit Literatur aus und über Indien und eine Second Hand Buchabteilung inklusive Indien-Antiquariat sowie das Angebot von Führungen für Schulklassen, Firm- und Konfirmationsgruppen etc. Gudula Leuchtenberg kümmert sich seit vielen Jahren um Einkauf (auch von vielen kleineren anerkannten Weltladen-Lieferanten) und häufig wechselnde ansprechende Dekoration, passend zu Schwerpunktthemen oder saisonalen Ereignissen (z.B. Ostern, Muttertag, Weihnachten etc.).

3.2. Unsere Arbeit 2020

Neben Gudula Leuchtenberg, die hauptamtlich in Teilzeit den Weltladen betreut und koordiniert, wurde der Verkauf im Weltladen zu Jahresbeginn regelmäßig durch zwei Ehrenamtliche unterstützt, die mit Beginn der Corona-Pandemie ab März 2020 allerdings nur noch unregelmäßig zur Verfügung standen oder ganz ausfielen, da sie aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters zu Risikogruppe zählten und Kontakte weitgehend einstellten. Bis Mai 2020 arbeitete Joya Ahluwalia als studentische Hilfskraft im Bereich Bildungsarbeit und Weltladen und sprang auch immer wieder ehrenamtlich ein. Die Gewinnung von weiteren, vor allem jüngeren, Ehrenamtlichen bleibt nach wie vor schwierig. Unterstützung erhielt der Weltladen ab September 2020 durch Magdalena Schmidt, die ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) im Bereich Weltladen und Bildungsarbeit bei uns absolvierte (siehe S. 12).

Wie in den vergangenen Jahren war der Weltladen von Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr und Samstag 9 bis 12.30 Uhr geöffnet. Aufgrund seines großen Sortiments an Lebensmitteln, davon viele Grundnahrungsmittel, galt der Weltladen von Beginn der Pandemie an als systemrelevant und durfte auch während der Lockdowns unter Hygiene-Auflagen (Maskenpflicht, Abstandsgebot, Höchstzahl gleichzeitig anwesender Kunden etc.) geöffnet bleiben. In der Adventszeit wurde die Öffnungszeit an den Samstagen ausgeweitet auf 9 bis 18 Uhr. Saisonale Aktionen für Faire Oster- und Weihnachtsprodukte oder den Kauf von Recycling-Heften zum Schulbeginn wurden mittels Flyer/Rundmails/Website beworben. Allerdings blieben wegen der Lockdowns die Bestellungen von Kindergärten und Kirchengemeinden aus, die sonst oft größere Mengen an fairen Schokoladen-Osterhasen und -Nikoläusen über den Weltladen bestellten.

Neu begonnen hat der Weltladen im März 2020 mit einem Lieferservice in Herrsching und Umgebung, um einen Beitrag zur Kontaktreduzierung zu leisten und die Menschen dennoch mit fair gehandelten Produkten zu versorgen. Das Angebot des Lieferservice wurde über die Homepage der IH sowie über Pressemeldungen in den lokalen Zeitungen beworben, dennoch war die Nachfrage von Anfang an gering und nahm mit zunehmender Öffnung des Einzelhandels weiter ab. Gleichwohl hält der Weltladen das Angebot aufrecht und hat es im Herbst 2020 um die Möglichkeit des „Click & Collect“ erweitert, bei dem Kunden ihre vorbestellten Waren lediglich abholen und bezahlen müssen.

Der Weltladendachverband hatte 2020 die Aktion #fairsorgung ins Leben gerufen, um Weltläden während den Lockdowns zu unterstützen. Im Rahmen dessen boten rund 30 Lieferanten des Fairen Handels ihren Kunden bei Bestellungen in ihrem Online-Shop die Möglichkeit, einen Weltladen ihrer Wahl anzugeben, der dann am Umsatz der Bestellung beteiligt wurde. Der Weltladen der IH konnte hierdurch allerdings nur einen sehr geringen Betrag generieren.

Bis März 2020 hielten Monika Walter in Herrsching und Erwin Bretscher mit Sieglinde Zerling in Inning einen monatlichen Kirchenverkauf nach dem Gottesdienst ab.

Auch in 2020 beteiligte sich der Weltladen in Kooperation mit dem AK Eine Welt der lokalen Agenda 21/ der Steuerungsgruppe Fairtrade Gemeinde Herrsching an der Fairen Woche (11. bis 25. September 2020) und der Reihe Agenda-21-Kino (siehe Kapitel Agenda 21/ Vernetzung/ Nachhaltigkeit, S. 15). Weltladenfürungen für Schulklassen gehören zum Vor-Corona-Alltag, oft im Anschluss an eine Bildungseinheit, die Thea Wolf zuvor in einer Klasse der Grundschule Herrsching gehalten hat (siehe Kapitel „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit“ auf S. 12). In 2020 konnten nur wenige Führungen durchgeführt werden.

Den Vertrieb der fairen SeenLiebe-Regional-Schokolade von fairafric, die von „bean to bar“ zu 100% in Ghana hergestellt wird, setzte die IH auch in 2020 fort. Die SeenLiebe-Schokolade gibt es in den Sorten Zartbitter/Ka-kaosplitter und Vollmilch/Fleur de Sel. Der Weltladen Herrsching fungiert dabei sowohl als Endverkäufer als auch als Großhändler. Die SeenLiebe-Schokolade kommt im Bereich des oberbayerischen „Fünf-Seen-Landes“ (Region StarnbergAmmersee) an vielen Stellen zum Verkauf. Seit 2020 wird die SeenLiebe-Schokolade in einer eigenen Schokoladen-Fabrik von fairafric in Ghana produziert, erhielt ein neues Design und ist mittlerweile bio-zertifiziert. Mehr zur SeenLiebe Schokolade und dem neuen Design finden Sie unter dem Kapitel „Agenda 21/ Vernetzung/ Nachhaltigkeit“ auf S. 15.

Nach dem der Umsatz des Weltladens 2019 durch den Vertrieb der SeenLiebe Schokolade deutlich gesteigert werden konnte, kam es 2020 Corona-bedingt zu einem Umsatzrückgang (siehe Kapitel B 4.1. Einnahmen und Ausgaben 2020“, S. 29). Aufgrund der deutlichen Umsatzeinbußen und des erheblichen Mehraufwands durch die Corona-Hygienevorschriften, konnte die Mehrwertsteuersenkung 2020 nicht an die Verbraucher weitergegeben werden und kam somit dem Weltladen zu gute.

Erstmalig hatte sich die IH mit dem Weltladen als Einsatzstelle für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) beworben und die Stelle in enger Zusammenarbeit mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und dem Weltladen-Dachverband eingerichtet. Mit Magdalena Schmidt konnte eine Herrschinger Bewerberin ausgewählt werden, die sich voller Tatendrang in ihre neuen Aufgaben stürzte und zu einer wertvollen Unterstützung im Weltladen und bei der Bildungsarbeit wurde. Der Weltladen Dachverband begleitete das FÖJ im Weltladen der IH im Rahmen eines Pilot-Projekts mit dem Ziel, Weltläden dauerhaft als Einsatzorte für das FÖJ zu qualifizieren. Neben der täglichen Mitarbeit im Weltladen und bei der Bildungsarbeit nahm die FÖJ-lerin Magdalena Schmidt an den vom BDKJ angebotenen FÖJ-Seminarwochen teil und wurde zur FÖJ-Sprecherin gewählt. Leider musste sie Anfang 2021 ihr FÖJ aus gesundheitlichen Gründen abbrechen.

4. ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNGSARBEIT IN DEUTSCHLAND

4.1. Unser Ansatz, unsere Ziele:

Ziel der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit der IH in Deutschland ist die Schaffung von Bewusstsein und Verständnis für die Auswirkungen der Globalisierung sowie die Aufklärung über wirtschaftliche Zusammenhänge auf globaler Ebene, um ein verändertes solidarisches Verhalten zu bewirken. Die dafür aufgegriffenen Themen sollen die Bevölkerung in der Region, vor allem Kinder und Jugendliche mit ihren Familien, anregen, ihr Denken und Handeln hin zu einem nachhaltigeren und zukunftsfähigeren Lebensstil zu verändern, aber auch Entscheidungsträger in Kommunen, Institutionen und in der Wirtschaft sensibilisieren und motivieren, in ihrem Bereich nachhaltige und faire verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Bei allen Bildungsmaßnahmen sind der IH der Bezug zum eigenen Lebensstil, aber auch Fragen zu den politischen Handlungsspielräumen wichtig, ebenso wie Handlungsspielräume und Verantwortung des Einzelnen als Global Citizen. Es soll für die ethische Frage nach dem „guten Leben“ für alle Menschen auf dieser Welt (Bedürfnisse, Konsum, Fairness, Zufriedenheit, Lebensqualität) sensibilisiert werden. Zentral für die IH ist dabei eine dialogische interaktive Vorgehensweise, die SchülerInnen zum einen betroffen macht und zum anderen begeistert und für zukunftsfähiges Handeln motiviert und befähigt.

Die IH ist Träger einer von 25 **Eine Welt-Stationen in Bayern** und somit **Anlaufstelle für Fragen des Globalen Lernens**. Sie verfügt über eine große Präsenzbibliothek und ein umfangreiches Archiv zu Eine Welt-Themen und Ländern, verleiht didaktische Medien und Themenkisten/ Bildungs-Bags (Klima, Fußball, Kinderarbeit, Afrika, Kakao, Biodiversität) sowie Original-Gegenstände aus Indien an Lehrkräfte und andere Multiplikatoren, bietet Beratungen und Fortbildungen zu globalen Themen (z.B. Umwelt, Entwicklung, interkultureller Dialog) an. Die Präsenzbibliothek einschließlich eines ausgewählten Angebots an Fachzeitschriften kann während der Öffnungszeiten des Weltladens genutzt werden. Die Eine Welt-Station der IH führt pädagogische Einheiten zu unterschiedlichen Themen des Globalen Lernens im Haus (z.B. „Weltladenführungen“ mit verschiedenen Produkt-Schwerpunkten, Schulklassenführungen bei Ausstellungen, Fortbildungen für Lehrkräfte oder Betriebsausflüge) und außer Haus (an Schulen aller Arten in einem weiten Einzugsbereich) durch. Zudem werden Ferienprogramme für Kinder angeboten, sowie Workshops, Vorträge und Materialien zu Indien (siehe hierzu das Kapitel „Dialog und Partnerschaft“, S. 14)

Zudem kooperiert die IH auch in Bezug auf entwicklungspolitische Bildung eng mit der Herrschinger Agenda 21, insbesondere dem AK Eine Welt und der Steuerungsgruppe Fairtrade Gemeinde Herrsching und arbeitet in der Arbeitsgruppe Agenda-21-Kino mit (siehe hierzu auch das Kapitel „Agenda 21/ Vernetzung/ Nachhaltigkeit“, S. 15).

4.2. Unsere Arbeit in 2020:

Personell war die Eine Welt-Station zu Beginn des Jahres 2020 gut aufgestellt. Unterstützt wurde die langjährige Leiterin und Bildungsreferentin Thea Wolf bis Mai 2020 durch die engagierte Studentin Joya Ahluwalia, die eine Teilzeit-Stelle mit 8 Stunden als studentische Hilfskraft innehatte, bis sie für ihr weiteres Studium aus der Region wegzog.

Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte der Bildungsarbeit sind neben den Dauerthemen Indien, Kinderarbeit/Kinderrechte, Klimawandel, Weltwirtschaft, Wertschöpfungsketten und Fairer Handel aktuelle Themen wie Agrarpolitik/Weiterernährung, „Unsichtbares Wasser“, Mobilität, Plastik und Handy, Tablet und Co sowie die Lerneinheit Kakao/Schokolade zur von der IH mitentwickelten bio-fairen SeenLiebe-Schokolade von fairafric für die Region StarnbergAmmersee, die von „bean to bar“ komplett in Ghana produziert wird. Neu angeschafft wurde in 2020 beispielsweise der Bildungsparcours „Ökologischer Fußabdruck“, der von der Eine Welt-Station Neumarkt/Oberpfalz entwickelt wurde. Die vom DAHW verschenkten Spiele „Schlangen und Leitern“ wurden von Bildungsreferentin Thea Wolf für den Fairen Handel umgeschrieben und weiterentwickelt. Neu entwickelt wurde von Joya Ahulwalia eine Bildungseinheit zum Thema „Klima und Mobilität“.

In Bezug auf die Bildungsarbeit war das Jahr 2020 ein Ausnahmejahr, da aufgrund der Corona-bedingten Schulschließungen monatelang keine Bildungseinheiten an Schulen durchgeführt werden konnten. Dennoch war bis Mitte März, im Sommerferienprogramm, sowie ab Oktober einiges möglich: So konnten von der Eine Welt-Station **33 Schuleinsätze** zu den Themen unsichtbares Wasser und Wertschätzung Wasser (jeweils in Kooperation mit der AWA - Ammersee Wasser und Abwasserbetriebe), Textilien, Kakao/Schokolade, Kinderarbeit/ Kinderrechte, Klima/ Ernährung, Textilien, Ökologischer Fußabdruck sowie Fairer Handel durchgeführt werden. Die Bildungseinheiten fanden an **Grund-, Mittel-, Real-, Berufs- und Montessorischulen** sowie an **Gymnasien** in Herrsching, Seefeld, Inning, Starnberg und Landsberg statt. Die umfangreichste Aktion war für die Eine-Welt-Station die Projektwoche der Grund- und Mittelschule Herrsching. Insgesamt konnten damit in 2020 **etwa 870 SchülerInnen** für globale Themen sensibilisiert werden.

Eine gewisse Kontinuität erfährt die Bildungseinheit „**Virtuelles Wasser**“, die jedes Schuljahr von verschiedenen Schulen und Lehrkräften angefragt und finanziell von der AWA unterstützt wird.

Die Einheit „**Klima und Ernährung – der Weltacker**“ wurde 2020 zum ersten Mal in einer 9. Klasse der Realschule Herrsching gehalten. Leider hatte sich die einladende Lehrerin nicht mit ihrer Kollegin abgesprochen, so dass den SchülerInnen ungefähr die Hälfte des Inhalts bereits bekannt war. Das ergab leider eine gewisse Unruhe in der Klasse.

Bewährt hat sich die Einheit „**Kakao/Schokolade**“. Nach einer Einführung zum Vorkommen, dem Anbau und zur Geschichte des Kakaos zeigt eine Powerpoint-Darstellung sehr anschaulich die Ernte und Verarbeitung der Kakaobohnen. In verschiedenen Stationen erarbeiten sich die Kinder dann die einzelnen Schritte der Schokoladenherstellung und die Vorteile des fairen Handels.

Fast schon eine feste Einrichtung sind die Bildungseinheiten zum Thema „**Warum fairer Handel?**“ im Dominikus-Zimmermann-Gymnasium (DZG) Landsberg. Die Einheit wird regelmäßig in den fünften Klassen durchgeführt, um alle neuen SchülerInnen der Fairtrade Schule auf den gleichen Bildungsstand zum Fairen Handel zu bringen. Im Schuljahr 2020/21 waren es fünf Klassen. In vier Klassen waren auffallend viele SchülerInnen tief beeindruckt von dem was sie hörten und sich erarbeiteten und wollten daraufhin in die Fairtrade AG der Schule einsteigen. Die Idee, neue Klassen an einer Fairtrade Schule gründlich in die Zusammenhänge des Fairen Handels einzuführen, soll für 2021 allen Fairtrade Schulen in unserem Wirkungskreis vorschlagen werden.

Im Schuljahr 2020/21 hat die Eine Welt-Station zum zweiten Mal die **Projektwoche „Fairtrade“** der Christian Morgenstern Volksschule Herrsching mit Bildungseinheiten begleitet. Lehrerin Susanne Hänel ist der Motor dieser Woche. Es fanden 13 Bildungseinheiten statt, hauptsächlich zum Thema Kinderarbeit in Indien, aber auch Kakao/Schokolade und Textilien. Zuvor fand am 13. Oktober 2020 die Lehrer*innen-Fortbildung „Globales Lernen“ an der Grundschule statt, organisiert von der Eine Welt-Promotorin Annika Waymann und Lehrerin Susanne Hänel.

Große Wertschätzung erfährt unsere Arbeit an der **Montessorischule Inning**, in diesem Schuljahr vor allem zum Thema Kakao/Schokolade. In den drei Gruppen der P 1 (Klasse 1 – 3) und den 4. Klassen wurde die Thematik interessiert aufgenommen. Die 4.Klässler waren vor allem beeindruckt von der Kinderarbeit auf den Kakaoplantagen. Die FÖJ-lerin Magdalena Schmidt übte ein Schokoladenlied mit der Gruppe ein und betreute eine Station.

Sehr gut kam die Arbeit mit dem **Ökologischen Fußabdruck** an, der u.a. der Mittelschule in Starnberg zum Einsatz kam. Vor allem die V 2-Klasse war einigermaßen entsetzt, wie viel CO₂ sie produzieren, ohne sich darüber Gedanken zu machen, einige gute Vorsätze wurden geäußert. Die V 1-Klasse war etwas weniger für Veränderungen motiviert, zumindest was offene Äußerungen anging. In der anschließenden Auswertung wurden viele bereits existierende nachhaltige Ideen vorgestellt, wie Gemeinwohlökonomie, Postwachstumsökonomie, Grundeinkommen, Bürgergeräte. Fazit der Lehrerin: Sie war froh, die Einheit gebucht zu haben.

Da das **Ferienprogramm** 2020 nur im Freien durchgeführt werden durfte, hatte Thea Wolf einen fairen Stadtrundgang für SchülerInnen konzipiert, der die Stationen Handy (Handyladen Luitpoldstraße), Kleidung (Second-Hand-Laden und Schwarz sports and fashion), Fahrräder (Nandlinger), Bio-Gemüse (Biowelt), Bio-Brot (Hopffisterei), Wasser (AWA) und natürlich den Weltladen für den Fairen Handel umfasst. Von den zwei angemeldeten Kindern war eines erschienen, sowie eine erwachsene Gruppenbegleitung. Vor den Geschäften gab es vorbereitete Infos und Fragen dazu. Die richtige Lösung ergab eine Aussage. Der Verein a tip:tap zur Förderung von Lei-

tungswasser anstelle von Flaschenwasser hatte auf dem Gelände der AWA einen attraktiven Infostand vorbereitet. Der Faire Stadtrundgang ist nun in das feste Angebot der Eine Welt-Station aufgenommen und kann von Schulklassen oder auch Erwachsenengruppen gebucht werden.

Vom 1. Januar bis 31. März 2020 gewährte der Landkreis Starnberg einen Zuschuss von 80 % für Bildungseinheiten zum Thema Energie (anstatt üblicherweise 50%). Aus dem Angebot der Eine Welt-Station der IH fielen die Einheiten "Ökologischer Fußabdruck" und "Klima und Mobilität" unter diese Förderung.

5. DIALOG UND PARTNERSCHAFT

5.1. Unser Ansatz, unsere Ziele

Die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens strebt die IH im Arbeitsbereich „Dialog und Partnerschaft“ an. Dabei soll über Kultur- und Informationsveranstaltungen, aber vor allem auch durch direkte, persönliche Begegnungen Partnerschaft realisiert und gegenseitiges Vertrauen und Respekt ermöglicht werden. Die Achtung vor und Verständnis für Würde, Werte und Kultur von Menschen unterschiedlicher Kulturkreise wird gefördert. Der deutsch-indische Dialog steht hierbei exemplarisch im Vordergrund.

Angeregt durch Aktivitäten und Kontakte der IH beschloss der Gemeinderat Herrsching 1994, eine Partnerschaft mit der westbengalischen Kommune Chatra einzugehen. Die IH begleitet und unterstützt die Städtepartnerschaft, koordiniert Begegnungsreisen nach Chatra und zu Projektpartnern und organisiert Begegnungsprogramme für indische Gäste in Herrsching bzw. Bayern. Zudem fördert die IH gemeinsam mit der Gemeinde Herrsching und der adelphi gGmbH Berlin ein Projekt zur Förderung von sauberem und arsenfreiem Trinkwasser in einem Adivasi-Dorftteil Chatras.

Um interkulturelles Verständnis gerade auch bei jungen Menschen zu fördern, betreut die IH mehrere Schulpartnerschaften zwischen indischen und deutschen Schulen (in und um Herrsching und Chatra). In diesem Rahmen besuchen deutsche und indische Gäste regelmäßig die jeweiligen Partnerschulen und halten dort Vorträge und Workshops ab. Zudem existiert ein reger Briefaustausch zwischen SchülerInnen der indischen und deutschen Schulen.

Die IH verfügt über eine große Indien-Bibliothek mit Zeitschriftenarchiv und eine Sammlung aussagekräftiger indischer Alltagsobjekte, die für die Bildungsarbeit eingesetzt werden. Sie organisiert je nach Kapazitäten kulturelle Veranstaltungen, um indisches Kulturschaffen in Deutschland bekannter zu machen. Die Präsenzbibliothek der IH und das Archiv umfassen umfangreiche Literatur, AV-Medien, Zeitungsartikel zu den Weltreligionen, Weltanschauungen, Sekten, zu interkulturellem und interreligiösem Dialog und Lernen. Sie verleiht Themenkisten mit Originalgegenständen aus Indien (Schule, Kinderarbeit, Küche, Hinduismus, Landwirtschaft, Kleidung etc.) sowie didaktische und AV-Materialien zu Indien.

5.2. Unsere Arbeit in 2020

Im Jahr 2020 war es aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich, indische Gäste nach Herrsching einzuladen und auch Veranstaltungen zu Indien waren bis auf wenige Ausnahmen nicht möglich.

Aufgrund der Städtepartnerschaft zwischen Herrsching und Indien nimmt das Fünf Seen Filmfestival von Matthias Helwig jedes Jahr Indien als Partnerland auf und zeigt aktuelle Spiel- und Dokumentarfilme aus und über Indien bzw. dem bengalischen Kulturraum. Im Jahr 2020 übernahm die IH im Zuge dessen die Patenschaft für den Dokumentarfilm „**Bamboo Stories**“, der am 5. und 6.9.20 im Rahmen des Fünf Seen Filmfestivals gezeigt wurde. Der Film lockte trotz Corona-Beschränkungen viele Besucher ins Kino und gewann den Horizontefilmpreis des Festivals. Die Finanzierung der Film-Patenschaft übernimmt die Gemeinde Herrsching im Rahmen des Partnerschafts-Budgets.

In 2020 wurden im Zuge der Schulpartnerschaften **über 60 Briefe** zwischen SchülerInnen der deutschen und indischen Schulen ausgetauscht. Projektkoordinatorin Sarah Well-Lipowski konnte während ihrer Indienreise im Januar 2020 noch persönlich Briefe aus Deutschland übergeben bzw. von der Chatra Boys High School in Empfang nehmen. Im August konnten, trotz der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie für den Schulbetrieb, einige Briefe auf postalischem Weg nach Indien verschickt werden. Zudem wurde eine Video-Botschaft im Rahmen der Schulpartnerschaft verschickt, in der ein indischer Schüler den SchülerInnen in Deutschland von seinem Alltag während der Corona-Pandemie erzählte. Aufgrund der monatelangen Schulschließungen, die in Indien seit März 2020 auf unbestimmte Zeit fortgeführt wurden, war allerdings im weiteren Verlauf von 2020 kein weiterer Austausch zwischen den deutschen und indischen Partnerschulen möglich.

Das jahrelange Engagement der IH in Bezug auf die Schulpartnerschaften führt unter anderem zu zahlreichen und regelmäßigen Spendenaktionen der deutschen Partnerschulen für Projekte in Chatra. Im Jahr 2020 gewann die Ammerseeklasse (Klasse 1 & 2) der Christian Morgenstern Grund- und Mittelschule Herrsching um die Lehrerin Frau Hänel den zweiten Platz beim „Solarhelden“ Wettbewerb, der vom Landratsamt Starnberg und dem Verein Energiewende Landkreis Starnberg initiiert wurde. Die SchülerInnen hatten hierfür ein eigenes Lied mit dem Titel „Prima-Klima Song“ geschrieben und ein Musikvideo aufgenommen. 254 Euro des Preisgeldes spendeten sie der IH, wobei viele SchülerInnen auf ein angedachtes Eis zur Feier des Sieges verzichteten um die

Spende an die IH zu erhöhen. Mit dem übrigen Preisgeld kauften sich die SchülerInnen Kleinigkeiten im Weltladen der IH.

Die meisten Spendenaktionen der Schulen mussten im Jahr 2020 coronabedingt allerdings leider ausfallen.

6. AGENDA 21, VERNETZUNG, NACHHALTIGKEIT

6.1. Unser Ansatz, unsere Ziele:

Die IH leistet umfangreiche Arbeit in Bezug auf Information und Vernetzung der verschiedensten Akteure, um globales Verantwortungsbewusstsein und einen solidarischen genügsamen Lebensstil, der die Rechte aller Menschen und der zukünftigen Generationen wie auch der Natur achtet, zu fördern. Die IH erachtet es als notwendig, dass wir in den Industrienationen sowohl aus Gründen der Gerechtigkeit unseren unverhältnismäßig hohen Energie- und Ressourcenverbrauch auf ein weltweit vertretbares Maß reduzieren, als auch aus Gründen der Glaubwürdigkeit durch einen entsprechenden Lebensstil deutlich machen, dass wir es mit unseren Warnungen vor einem ökologischen Kollaps der Erde, wenn alle sich unseren heutigen Lebensstandard zu eigen machten, ernst meinen. Die Öffentlichkeitsarbeit über globale Zusammenhänge, beispielhaft dargestellt an den Ländern Indien und Deutschland, und über die Konsequenzen unserer eigenen Lebensweise, ist dabei handlungsorientiert, d.h. sie zielt in erster Linie auf eine Veränderung unseres Handelns, nicht lediglich auf eine Erweiterung unseres Wissens oder Bewusstseins ab. Auch hier hat die IH den Vorteil, dass sie Informationen aus erster Hand aus ihren Projekten in Indien erhält, die sie an Akteure in Deutschland herantragen kann. Dabei setzt die IH zwar beim Einzelnen, beim Konsumenten an, ist sich aber bewusst, dass für den notwendigen gesellschaftlichen Wandel eine Veränderung des allgemeinen Wirtschaftens und damit eine Änderung des gesetzlichen Rahmens und der politischen Leitlinien nötig ist. Deshalb gehört es auch zu den Zielen der IH (künftige) Entscheidungsträger durch die eigene Arbeit zu prägen.

Die IH mit ihrer Geschäftsstelle, Weltladen und Eine-Welt-Station im Welthaus „Alte Schule“ in Herrsching versteht sich als offenes Haus, in dem Vernetzung und Informationsaustausch von und mit Eine-Welt-, Fairtrade- und Agenda-21-Engagierten, Schulen, Initiativen und Entscheidungsträgern ermöglicht und aktiv gefördert wird. Schon der Kundenverkehr im Weltladen bietet dabei immer wieder Vernetzungsmöglichkeiten, z.B. mit Herrschinger Insel, FlüchtlingshelferInnen, Bildungszentrum des Bund Naturschutz in Wartaweil, GemeinderätInnen. Seit 2017 ist die IH ansiedelnder und seit 2019 anstellender Träger einer der sechs von BMZ und Bayerischer Staatskanzlei finanzierten bayerischen Eine Welt-Regional-Promotorenstellen, zuständig für die 5 Landkreise Starnberg, Landsberg, Weilheim-Schongau, Bad Tölz-Wolfratshausen und Garmisch-Partenkirchen (Oberbayern Süd).

Die IH arbeitet aktiv im AK Eine Welt (von der IH gegründet) und in der Steuerungsgruppe Fairtrade-Gemeinde Herrsching mit, sowie beim Agenda-21-Kino. Sie kooperiert mit und ist Mitglied bei Organisationen und Verbänden der Eine-Welt-Arbeit wie Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Nord Süd Forum München, VENRO (Verband Entwicklungspolitischer NRO in Deutschland), NRO-Indienforum Deutschland, Weltladen-Dachverband, Adivasi-Koordination Deutschland, Dalit Solidarität Deutschland, Entschuldungskampagne und beteiligt sich an Kampagnen spezifischer NGOs wie Südwind, Urgewald, INKOTA, FIAN, amnesty international u.a.

6.2. Unsere Arbeit in 2020:

Im Rahmen des **Agenda-21-Kinos** in Zusammenarbeit mit Matthias Helwig/Kino Breitwand wurden 2020 im Kino Breitwand Seefeld folgende Kinofilme gezeigt mit Einführung durch unser Mitglied Dr.med. Martin Hirte, der auch die ReferentInnen auswählte und das anschließende Filmgespräch mit kompetenten GesprächspartnerInnen vorbereitete:

- *Of Fathers and Sons – Die Kinder des Kalifats* (Doku über eine radikal-islamistische Familie in Syrien, 22.1.20)
- *Unser Saatgut – Wir ernten was wir säen* (Doku über die Bedrohung der Samenvielfalt, 18.2.20)

Ab März 2020 fanden coronabedingt keine weiteren Agenda-21-Kino-Veranstaltungen statt.

Eine große Herausforderung für die Agenda 21 Arbeit in Herrsching stellte der Rücktritt des langjährigen Agenda-Sprechers und Gründungsmitglieds des AK Eine Welt, Dr. med. Martin Hirte, dar, der seine Aufgaben Ende August 2020 aus gesundheitlichen und familiären Gründen komplett aufgab. Er organisierte von Beginn an das Agenda 21 Kino (Film-Auswahl, Suche nach ReferentInnen, intensive Vorbereitung der Film-Einführungen etc.) und leitete jahrelang den AK Eine Welt. Seine Aufgabe als Agenda-Sprecher wurde von Elisabeth Kreuz übernommen, das Agenda-21-Kino ruht momentan.

Unter dem Motto „Wer erobert den Bürgermeisterstuhl in Herrsching“ organisierten die Herrschinger Agenda 21 Arbeitskreise und der Bund Naturschutz in Bayern e.V. Ortsgruppe Herrsching am 5.3.2020 eine Podiumsdiskussion mit den Herrschinger Bürgermeister-KandidatInnen, die von ca. 200 Gästen verfolgt wurde. BR-Moderator Jürgen Kaul übernahm die Moderation des Abends, bei dem die KandidatInnen zu ihren Positionen in den Bereichen Wirtschaft, Ökologie und Soziales befragt wurden.

Für die Aktionen im Rahmen der **Fairen Woche 2020** (11. bis 26. September 2020) wählten der AK Eine Welt und die Steuerungsgruppe Fairtrade Gemeinde Herrsching zusammen mit der IH das Motto „legal & lecker – italienische Feinkost und Weine von befreitem Mafialand“, um auf die mafiosen und Sklaverei ähnlichen Arbeitsbedingungen in der italienischen Lebensmittelproduktion aufmerksam zu machen. Einführend wurde am 18.9.20

im Kath. Pfarrzentrum der Film „100 Schritte“ gezeigt, der das Leben des italienischen Politikers und Anti-Mafia-Kämpfers Giuseppe „Peppino“ Impastato schildert. Im anschließenden Filmgespräch berichtete Christiane Lüst vom Öko & Fair Umweltzentrum Gauting von ihren letzten Besuchen im Mafialand in Süditalien und ihrer Zusammenarbeit mit Sozialkooperativen aus mafiabefreiten Gebieten, deren Produkte im Rahmen der Fairen Woche im Mittelpunkt stehen. Die bereits im Vorjahr geknüpften Kontakte zu Herrschinger Gastronomen wurden 2020 vertieft und so boten 3 Gastronomiebetriebe während der Fairen Woche mindestens ein Gericht mit fairen Zutaten aus mafia-befreiten Gebieten an. Der Weltladen der IH dekorierte zur Fairen Woche die Produkte aus mafia-befreiten Gebieten in seinen Ladenräumen und bot seinen Kunden neben einer kostenlosen Tasse Kaffee die SeenLiebe-Schokolade zu einem reduzierten Aktionspreis an. Der für das Ferienprogramm konzipierte faire Stadtrundgang sollte in der Fairen Woche für Kinder/Jugendliche wiederholt werden und wurde für Erwachsene erweitert, doch leider fielen beide Veranstaltungen wegen mangelnder Anmeldungen aus.

Einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung in der Region leistet die **Eine Welt-Regionalpromotorin Oberbayern Süd**, Annika Waymann, die seit 2019 bei der IH über das Eine Welt-PromotorInnen-Programm des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. angestellt ist. Zu ihren Aufgaben gehört u.a. die persönliche und telefonische Beratung von Eine Welt-Akteuren, sowie die Organisation von Vernetzungstreffen für Fairtrade-Gemeinden, Weltläden und Partnerschaftsgruppen.

Mit Beginn des Lockdowns im März 2020 mussten zunächst einige geplante Veranstaltungen abgesagt werden, doch durch den Umstieg auf Online-Formate via Zoom konnte die Eine Welt-Regionalpromotorin trotzdem 12 Veranstaltungen (teils in Präsenz, teils online) anbieten. Dazu zählten:

- Partnerschaftstreffen: „Partnerschaftsarbeit in Krisenzeiten“ (Vorträge des Lateinamerika-Referats von Mission EineWelt und Promoting Africa e.V.) und „Zwischen blindem Vertrauen und Kontrollwahn: Transparenz in der Projektarbeit mit Partnerorganisationen des Globalen Südens“ (Vortrag Indienhilfe e.V. Herrsching).
- Fortbildungen im Globalen Lernen mit ReferentInnen des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
- Fairtrade-Schools-Treffen mit einer anschließenden Fortbildung der WeltFAIRsteher
- Austauschtreffen für Weltläden zu „Corona-Situation“ und „Social-Media- Auftritte“
- Fairtrade-Towns-Vernetzungstreffen (Update von TransFair e.V. zur Kampagne „Fairtrade-Towns“/ Austausch in Kleingruppen/ Input zu „Eine Welt Kita“ durch Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.)

Auch wenn die persönliche Komponente bei den Online-Angeboten fehlte, waren die Veranstaltungen meist gut besucht. Für manche Akteure war eine Online-Teilnahme einfacher möglich, da hierdurch die Zeit für die Anfahrt gespart werden konnte.

In Form der **Fairtrade-Metropolregion München** konnte 2020 eine neue Struktur aufgebaut werden, an deren Entstehung die Regionalpromotorin für Oberbayern Süd mitwirkte. Die Initiativgruppe für eine Fairtrade-Metropolregion München traf sich das erste Mal im Juli 2018. In mehreren Gesprächen mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern konnte der Vorstand der Europäischen Metropolregion München (EMM e.V.) überzeugt werden, die Auszeichnung anzustreben. In 2020 wurden die Unterlagen für die Bewerbung zusammengetragen und eingereicht. Analog zu den Kriterien einer Fairtrade-Town musste ein Beschluss der Mitgliederversammlung und des Lenkungskreises gefasst und eine Steuerungsgruppe gegründet werden, die Unterstützung einer vorgegebenen Zahl an Einzelhandels- und Gastronomiebetrieben, Kirchen, Schulen und Vereinen musste eingeholt und mindestens vier Medienartikel nachgewiesen werden. Bei einer Einwohnerzahl von rund 6,1 Mio. Menschen war der Nachweis von 316 Gastronomie- und 632 Einzelhandelsbetrieben, die jeweils mindestens zwei fair gehandelte Produkte im Sortiment anbieten, sowie von je 32 Schulen, Vereinen und Kirchen-/Glaubensgemeinden, die faire Produkte verwenden und Informations- und Bildungsarbeit zum Fairen Handel durchführen, gefordert. Die Fairtrade-Towns in der Region Oberbayern Süd beteiligten sich rege an der Bewerbung der Metropolregion als Fairtrade-Region. Die Promotorinnen unterstützten den Bewerbungsprozess, indem sie die Steuerungsgruppen in ihren Landkreisen mit der Bitte anschrrieben, sich zu beteiligen und Vorlagen für Anschreiben an Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe, Kirchen, Schulen und Vereine, den Gaststättenverband DEHOGA sowie eine Vorlage für Presseerklärungen lieferten. Außerdem kontaktierten sie verschiedene Bäckerei-/ Gastronomieketten mit der Bitte um Unterstützung. So konnte die Promotorin die Backstube Wünsche GmbH mit über 200 Filialen für die Fairtrade-Metropolregion gewinnen.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Fairtrade-Town Steuerungsgruppen in Oberbayern Süd wurde auch durch die von der Promotorin in Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen entworfene Broschüre **„Lokal handeln, global wirken – Fairtrade Kommunen in der Region [Oberbayern Süd] stellen sich vor“** gestärkt. Von 21 Fairtrade-Gemeinden und angehenden Fairtrade-Gemeinden in der Region beteiligten sich 17 mit einem Steckbrief, in dem sie unter anderem ihre „Highlights“ und Pläne für die Zukunft darstellten. Die Broschüre soll die Sichtbarkeit des Engagements der Fairtrade-Kommunen in der Region erhöhen. Neben den Steckbriefen der einzelnen Fairtrade-Kommunen in der Region beinhaltet die Broschüre Hintergrundinformationen und Anlaufstellen zu Themen des Fairen Handels, nachhaltiger öffentlicher Beschaffung und Globalen Lernens. Die Zusammenstellung soll auch als Nachschlagewerk in Bezug auf Aktionsmöglichkeiten und als Ideengeber für weitere Kommunen in der Region dienen.

In fünf elektronischen Rundbriefen und zahlreichen Rundmails wies die Promotorin 2020 zudem über 350 Interessierte regelmäßig auf entwicklungspolitische Themen und Veranstaltungen hin. Zudem führte sie zahlreiche

persönliche und telefonische Beratungen durch, unter anderem zum Globalen Lernen, zu nachhaltiger Beschaffung (Gemeinden Seehaupt und Tutzing) und zum Bewerbungsprozess als Fairtrade Town (Egling an der Paar und Inning).

Durch die Eine Welt-Promotorenstelle hat sich der Aktionsradius der IH erheblich ausgeweitet. Relevante Informationen werden zudem auch über einen großen differenzierten Email-Verteiler großflächig und überregional an das starke Netzwerk der IH gestreut.

Der Absatz der fairen **SeenLiebe-Schokolade**, die von fairafic komplett „from bean to bar“ zu 100% in Ghana hergestellt wird und damit qualifizierte und gut bezahlte Arbeitsplätze im Ursprungsland des Kakaos schafft, ging 2020 Corona-bedingt zurück. Mit der SeenLiebe Schokolade wollen die Steuerungsgruppen der Fairtrade Towns den Fairen Handel in der Region StarnbergAmmersee voranbringen. Angeboten wurde die SeenLiebe-Schokolade in 2020 an folgenden Stellen: Weltläden der Region, (Herrsching, Starnberg, Gauting, Windach), Cafés, Kaffee-Röstereien, den Tourist-Informationen Starnberg und Herrsching, den Breitwand-Kinos Seefeld, Starnberg & Gauting, dem Café Sainer Zeit in Seeshaupt, dem Öko & Fair Umweltzentrum Gauting (inkl. Stände auf dem Kraillinger Wochenmarkt und dem Söckinger Wochenmarkt), dem Bioladen Schäftlarn sowie einigen weiteren Einzelhandelsgeschäften in der StarnbergAmmersee Region. Seit Ende 2020 wird die Schokolade in der eigenen fairafic-Fabrik in Ghana produziert und trägt seither das EU-Bio-Siegel. Im Zuge dieser Produktionsumstellung erhielt die SeenLiebe-Schokolade ein neues Design und die Tafelgrößen und Verkaufspreise wurden angepasst. Durch die nun zuverlässige EU-Bio-Zertifizierung kann die SeenLiebe-Schokolade nun auch regulär in den Biomärkten der Region verkauft werden, was in Zukunft verstärkt beworben werden soll. Zur SeenLiebe-Schokolade, die vom Weltladen der IH vertrieben wird, bietet die Eine Welt-Station der IH ein didaktisches Begleitangebot für die Klassen 2-12 zum Thema Kakao/ Schokolade am Beispiel von fairafic an, das die Bildungsreferentin der IH, Thea Wolf, selbst entwickelt hat und das 2020 von verschiedenen Schulklassen gebucht worden war (s.o.).

Wirkung ist in diesem Tätigkeitsbereich der IH schwer zu messen, da hier eine langfristige und tiefgreifende Veränderung in breiten Bevölkerungsschichten angestrebt wird. Die Anerkennung der IH als anstellende Trägerstelle der Eine Welt-Regionalpromotorin lässt sich aber beispielsweise als direkte Wirkung des langjährigen Engagements der IH deuten. Auch die steigende Zahl an Fairtrade-Towns und Fairtrade-Schools in der Region (weit mehr als in den übrigen Landkreisen Oberbayern-Süds), sowie die Initiative für eine Faire Metropolregion München kann zu einem gewissen Teil dem Einfluss des 40-jährigen Wirkens der IH in der Region zugeschrieben werden, gemeinsam mit anderen Akteuren, z.B. den drei etwa ebenso alten Weltläden im Landkreis Starnberg und dem Umweltzentrum öko&fair von Christiane Lüst in Gauting.

7. PLANUNG UND AUSBLICK

7.1. Planung und Ziele:

Das Thema Corona und seine Folgen wird uns auch im Jahr 2021 weiterhin beschäftigen. Für die Projekte in Indien bleibt abzuwarten, wie sich die Situation in Indien entwickelt und welche Projektaktivitäten in welchem Umfang möglich sein werden. Schon jetzt ist klar, dass die Pandemie Indien, und vor allem die ärmsten Bevölkerungsgruppen, hart getroffen hat. Zunehmende Armut und Arbeitslosigkeit wird bei Kindern das Risiko für Mangel- und Unterernährung erhöhen und die durchgehenden Schulschließungen erschweren Kindern aus den ärmsten Familien in den abgelegenen Regionen unserer Projektgebiete den Zugang zu Bildung, da es für sie keine Möglichkeiten für Online-Unterricht gibt. Es ist zu erwarten, dass die Zahl von Schulabbrechern und Kinderarbeitern wieder stark ansteigen wird, auch Kinderehen dürften in den Projektdörfern wieder häufiger vorkommen. Hier gilt es mit unseren Partnern rechtzeitig gegenzusteuern und Maßnahmen zu entwickeln, wie das Wohl der Kinder auch in Zeiten der Pandemie gesichert werden kann. In den kommenden Jahren wird es auch darum gehen erreichte wieder herzustellen. Die laufenden Projektmaßnahmen werden dabei von humanitärer Hilfe und Armutsbekämpfungsmaßnahmen flankiert werden müssen– komplementär zu den Hilfsangeboten und Programmen der staatlichen Institutionen

Unser Vorhaben, die Inklusion von Kindern und Menschen mit Behinderungen in allen Projekten stärker in den Fokus zu nehmen, wurde im Jahr 2020 durch eine deutsch-indischen Workshop zum „Inklusiven Projektmanagement“ angestoßen und soll in Zukunft durch unseren Partner Sanchar fortgeführt werden.

Eine Herausforderung im nächsten Jahr stellt die neue indische Gesetzgebung dar, die die Überweisung ausländischer Gelder an indische NGOs deutlich strenger reglementiert. Alle Partner der IH müssen 2021/ 2022 eine neue Erlaubnis zum Erhalt ausländischer Gelder beantragen (FCRA), ohne die es nicht möglich ist, Gelder aus Deutschland zu erhalten. Ob alle unsere Partner diese Genehmigung rechtzeitig und in vollem Umfang erhalten werden, ist im Moment für uns nicht absehbar. Neben der damit verbundenen Unsicherheit über die weitere mögliche Zusammenarbeit, bedeutet dies für uns erheblich mehr Verwaltungsaufwand, um die Überweisungen nach Indien möglichst genau zu steuern. Denn mögliche Überträge, die bis zu einem Stichtag nicht ausgegeben wurden, fallen nach der neuen Gesetzgebung an den indischen Staat, was wir unbedingt vermeiden wollen.

In der Geschäftsstelle Herrsching werden in 2021 einige personelle Veränderungen erwartet. Nachdem die Buchhaltung im Jahr 2020 ehrenamtlich durch Jürgen Bednarz geführt wurde, für kurze Zeit unterstützt durch

Ursula Streng (ebenfalls ehrenamtlich), hat die hauptamtliche Neubesetzung der Buchhaltungsstelle oberste Priorität. Mit Irmgard Grenzebach konnte im Dezember 2020 eine vielversprechende Bewerberin gefunden werden, die zum 1.2.2021 ihre Arbeit für Buchhaltung und Vereinsverwaltung antritt. Eine weitere personelle Herausforderung stellt die Elternzeit der Projektreferentin und stellvertretenden Geschäftsführerin Sarah Well-Lipowski bis August 2021 dar, die im Bereich der Projektbearbeitung durch Astrid Kösterke vertreten werden wird. Auch nach Ende der Elternzeit wird Astrid Kösterke weiter für die Projektbearbeitung tätig bleiben, da das Arbeitsfeld mittlerweile so umfangreich ist, dass es mit einer Teilzeit-Stelle, die auch noch für Vereinsaufgaben zuständig ist, nicht bewältigt werden kann.

Wie sich die Spendensituation entwickelt und ob sich Corona auf langfristig Spendenbereitschaft auswirkt, ist für die IH momentan noch nicht ersichtlich und bleibt abzuwarten.

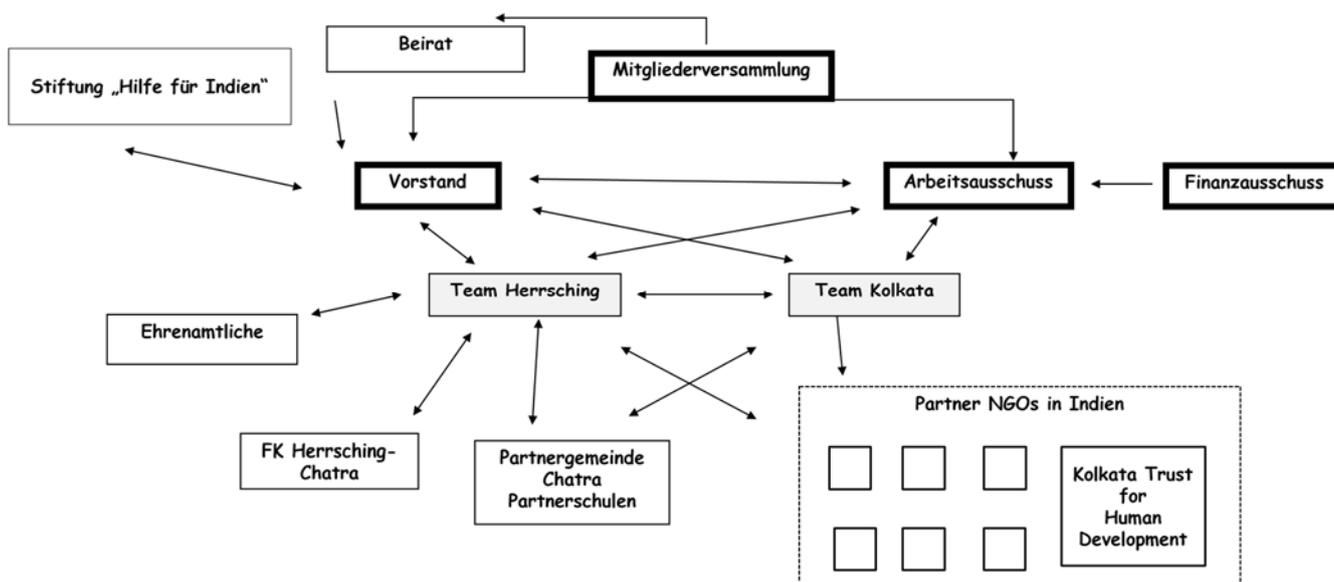
B. INDIENHILFE E.V.

1. ORGANISATIONSPROFIL

1.1. Allgemeine Angaben

Name:	Indienhilfe e.V.	Sitz:	Herrsching a. Ammersee
Kontaktdaten:	Luitpoldstraße 20, 82211 Herrsching Mail: email@indienhilfe-herrsching.de	Tel: 08152-1231 Website: www.Indienhilfe-herrsching.de	
Gründung:	7.7.1980	Rechtsform:	Eingetragener Verein
Register-eintrag:	Amtsgericht München (früher Starnberg)	Vereinsregister Nr: 70652	
Satzung:	Es gilt die Fassung vom 09.10.2010. Online abrufbar unter https://indienhilfe-herrsching.de/Satzung oder www.indienhilfe-herrsching.de/pdf/Satzung.pdf Die Satzung kann wie auch die „Grundsätze für die Arbeit der Indienhilfe“ (https://www.indienhilfe-herrsching.de/Arbeitsgrundsätze) kostenlos angefordert werden.		
Letzter Freistellungsbescheid über Gemeinnützigkeit:	03.11.2021 (für das Jahr 2020) Finanzamt Fürstenfeldbruck		
Zweck der Gemeinnützigkeit	<p>a) Förderung der Wohlfahrtspflege in Indien durch Zusammenarbeit mit dort als gemeinnützig anerkannten Organisationen und Institutionen, insbesondere in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung hilfebedürftiger Personen - Gesundheitspflege/Verhinderung und Vorbeugung von Seuchengefahren - Jugendpflege und Jugendfürsorge - Erziehung, Volks- und Berufsbildung - Fürsorge für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte - Katastrophenhilfe <p>b) Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, sowie Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung in Deutschland</p>		

Organisationsstruktur:



Leitungsorgan des Vereins ist der **Vorstand**, welcher aus 3 Vorstandsmitgliedern besteht:

- Elisabeth Kreuz (Vorsitzende, Gründerin 1980, freie Mitarbeiterin, Ärztin/ Entwicklungspol. Referentin), Wiederwahl in 2019. Geschäftsführung ehrenamtlich
- Dr. Dirk Provoost (Schriftführer, seit 1990, ehrenamtlich, Systemanalytiker/IT), Wiederwahl in 2020
- Martha Stumbaum bis 26. September 2020, keine erneute Kandidatur (Kassierin, seit 2011, ehrenamtlich, Volksschullehrerin in Ruhestand)
- Regine Linder ab 26. September 2020 (Kassierin, ehrenamtlich, Gymnasiallehrerin im Ruhestand), gewählt in der Mitgliederversammlung am 26.9.2020

Die Mitglieder des Vorstandes werden jeweils auf 2 Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch je zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten. Der Vorstand wird vom Vorsitzenden nach Bedarf oder auf Aufforderung eines Vorstandsmitglieds, mindestens jedoch zweimal jährlich zu einer Sitzung einberufen.

Die **Mitgliederversammlung** (MV) ist das oberste **Aufsichtsorgan** des Vereins und tritt einmal jährlich zusammen. Bei Bedarf können außerordentliche Mitgliederversammlungen einberufen werden. Am 31.12.20 beträgt die Anzahl der Mitglieder **239**, davon **50** ordentliche (= stimmberechtigte) und **189** fördernde.

Insbesondere entscheidet die Mitgliederversammlung über die Wahl des Vorstandes, der Revisoren und die Bestellung des Wirtschaftsprüfers, Entgegennahme der Geschäfts- und Revisionsberichte, Entlastung des Vorstandes, Festlegung der Richtlinien für die praktische (und theoretische) Arbeit, Änderung der Satzung und Auflösung des Vereins.

Der **Arbeitsausschuss** (AA) ist ein regelmäßig tagendes Gremium, das gemeinsam mit dem Vorstand gemäß den Richtlinien der Mitgliederversammlung grundlegende Entscheidungen, insbesondere Projektbewilligungen, während des Jahres fällt. 2020 bestand der Arbeitsausschuss aus 8 (seit Oktober 2020 aus 9) ehrenamtlichen Arbeitsausschuss-Mitgliedern: Johann Alzinger (seit 7/2018), Elke Chakraborty (seit 1988, von 1992-2002 Vorstand), Wally Guess (seit 10/2016), Regina Haß (seit 2006), Regine Linder (8/1998 - 4/2011, wieder ab 12/2014), Marion Schmid (seit 8/2014, Mitarbeiterin von 8/2014 bis 12/2018), Günter Schnürer (seit 1998), Sarah Well-Lipowski (seit 11/2018, Mitarbeiterin seit 11/2018), Astrid Kösterke (seit 10/20, Elternzeitvertretung Sarah Well-Lipowski)

Jedes ordentliche Mitglied kann Mitglied des AA werden. Die Mitglieder des AA stellen sich in der MV vor und werden von dieser bestätigt. Die Mitarbeiterinnen für die Projektkoordination sind von Amts wegen Mitglied des AA. Der Arbeitsausschuss tagte 2020 am 29.02. und 01.08.

Im Mai 2020 entschied der AA per Email-Umlaufverfahren über die Übertragung des Mother and Child Welfare Centres vom Kolkata Trust for Human Development an den Partner Lake Gardens (8 dafür, 2 dagegen, 1 Enthaltung, siehe hierzu auch Kolkata Trust for Human Development, S.20), sowie über die Bewilligung von zusätzlichen Corona-Hilfsmaßnahmen in allen Projekten aus Sonderspenden (einstimmige Zustimmung).

Der **Finanzausschuss** hat beratende Funktion, er berät über die Finanzplanung für das kommende Jahr und gibt dem Arbeitsausschuss Empfehlungen, z.B. für das Gesamtbudget für die Projektplanung in Indien und den für die Kalkulation anzunehmenden Wechselkurs. Er tritt in der Regel einmal jährlich zusammen, bei Bedarf können Sondersitzungen einberufen werden. Dem Finanzausschuss gehören die/der BuchhalterIn, der Vorstand, die beiden internen RevisorInnen und die Projektreferentin an. Im Jahr 2020 waren das: der Buchhalter der IH Jürgen Bednarz (Interner Revisor von 10/14 bis 10/18, seit 10/18 Mitarbeiter für Buchhaltung und Finanzen, Wirtschaftsingenieur), die beiden internen Revisorinnen Anna Jellissen (Controllerin, bis Oktober 2014 ehrenamtliche Beirätin der IH für Controlling, seit 10/2014 interne Revisorin) und Ingeborg Bednar (Mitarbeiterin für Buchhaltung und Finanzen von 7/14 bis 10/18, danach ehrenamtlich interne Revisorin), Sarah Well-Lipowski (Projektreferentin seit 11/18), sowie die Vorstandsmitglieder Elisabeth Kreuz, Martha Stumbaum, Dirk Provoost. Der Finanzausschuss tagte im Jahr 2020 einmalig am 17.2.2020.

Beiräte werden vom Vorstand berufen und von der MV bestätigt. 2020 waren 4 Beirätinnen ehrenamtlich tätig:

- Sandra Dlugosch - Kinderschutz (seit Oktober 2012)
- Sabine Jeschke – Allgemeine Fragen (seit Oktober 2014)
- Marion Schmid – Allgemeine Fragen (seit Januar 2019)
- Sibani Chakraborty – General Advisor (seit April 2016)

Eine ausführliche Powerpoint-Präsentation findet sich auf unserer Homepage unter <https://indienhilfe-herrsching.de/Transparenz>

1.2. Verbundene Organisationen:

a) Stiftung „Hilfe für Indien“

Die Stiftung "Hilfe für Indien" ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Herrsching am Ammersee. Sie wurde am 23. Dezember 2010 durch ein Stifterehepaar errichtet und untersteht der Aufsicht der Regierung von Oberbayern. Zustifter aus dem Mitarbeiter- und Spenderkreis der IH leisteten substantielle Zustiftungen und die Stiftung ist eng mit der IH verbunden (Vorstand der IH ist automatisch Vorstand der Stiftung, die IH-MV wählt seit 2015 den Stiftungsrat, die Stiftung fördert ausschließlich die Arbeit der IH).

Wichtigstes Ziel der Stiftung ist es, einen Beitrag zu leisten zu einer der global wichtigsten Aufgaben: Der Überwindung des Kreislaufs von Armut, sozialer Ungleichheit und Bevölkerungswachstum und das Erreichen einer nachhaltigen Entwicklung in den Entwicklungsländern. Da Indien als demnächst bevölkerungsreichstes Land der Erde dabei eine Schlüsselrolle einnimmt, konzentriert sich die Arbeit der Stiftung auf Armutsbekämpfung in diesem Land. Sie ist dabei nicht selbst operativ tätig, sondern verwirklicht ihre Ziele durch Förderung von Projekten der Indienhilfe e.V. Herrsching (Projekte in Indien, aber auch Bildungsarbeit in Deutschland).

Das Jahr 2020 war auch für die Stiftung durch die Corona-Pandemie geprägt. So fand die jährliche Sitzung des Stiftungsrats am Samstag, 23.5.2020, als virtuelle Sitzung per Skype statt, die Beschlüsse wurden während der Sitzung per Email dokumentiert. Den Großteil ihrer Einnahmen generiert die Stiftung durch die Vermietung des Veranstaltungsraums im 1. OG des Welthaus Alte Schule. Da aufgrund der Corona-Beschränkungen kaum Veranstaltungen stattfinden konnten und auch regelmäßige Kurse (z.B. der VHS Herrsching) ausfielen, reduzierten sich die Einnahmen der Stiftung drastisch, was sich auf die Projektförderung im folgenden Jahr auswirken dürfte. Im Jahr 2020 konnte die Stiftung einen Betrag von 7.000 Euro für das Projekt „Kinderarbeiter Freie Kommunen“ des IH-Partners Seva Kendra Calcutta sowie 3.000 Euro für die Bildungsarbeit der IH ausschütten.

Ende Mai 2020 stellte die Stiftung mit Radmila Jurić eine neue Reinigungskraft für die Räume des Welthaus Alte Schule ein.

Viel Arbeit für den Stiftungsvorstand verursachte ein Autounfall im Dezember 2019, bei dem ein Auto unkontrolliert auf das Grundstück und gegen das Haus der Stiftung raste und eine Spur der Verwüstung hinterließ (zum Glück ohne Personenschaden!). Die Abwicklung des Schadens mit der Versicherung und die Instandsetzungsarbeiten zogen sich durch das gesamte Jahr 2020 und waren bis Jahresende nicht abgeschlossen.

Des Weiteren bereitete die Heizungsanlage im Jahr 2020 massive Probleme, bis hin zu mehreren Totalausfällen, so dass Kostenvoranschläge für einen Austausch der Heizung eingeholt und ausgewertet werden mussten, um den Austausch im kommenden Jahr während der Sommermonate in Auftrag geben zu können.

Auch in 2020 hatte die Solidarische Landwirtschaft Gärtnerhof Sonnenwurzel ihr Herrsching-Depot auf dem Grundstück der Stiftung, an dem sich die Mitglieder ihre Obst- und Gemüseanteile wöchentlich abholen können (seit 1.10.2019).

b) Kolkata Trust for Human Development (KTfHD)

Seit Beschluss in der MV 2012 wurde die Gründung einer Stiftung in Kolkata als Counterpart für die IH vor Ort begleitet. Am 22.12.14 wurde der „Kolkata Trust for Human Development“ (KTfHD) offiziell registriert. Die Stifter (Settlor Trustees) waren Sibani Chakraborty (PGDEnM from IISW&BM, bis 2.4.2018 Managing Trustee) und Arindam Ghosh (Chartered Accountant). Die Mitglieder des Board of Trustees (BoT) kommen aus verschiedenen Bereichen der indischen Gesellschaft, Aparajita Ghosh (MBA, zeitweise - bis August 2018 - Financial Trustee), Subramanian Venkat Raman (35 Jahre lang Programm-Direktor des Goethe-Instituts Kolkata, Founder Trustee, seit 2.4.2018 Managing Trustee), Noor Ashfaque (pensionierte Lehrerin der Loreto High School Sealdah, Founder Trustee, verstorben im Oktober 2019), Anusua Mondal (MSW, Founder Trustee). Neu hinzugekommen sind seit 6/2016 Proma Basu Roy (Master in Education/Elementary, als unabhängige Consultant für internationale Entwicklungs-Organisationen tätig) und ebenfalls seit 2016 Rusha Mitra (Master in Anthropology, freie Beraterin der IH in Kolkata).

Im November 2015 begann der Trust sein erstes eigenes Projekt: eine Kinderkrippe für 20 Kleinkinder aus den Slums in unmittelbarer Nähe des Trust-Büros. Da eine neue Organisation nach dem indischen „Foreign Contributions Regulation Act“ (FCRA) keine Spendengelder aus dem Ausland empfangen darf, finanzierten die Trustees das Krippen-Projekt zunächst aus eigenen Mitteln und Spenden von Freunden. Nach dreijährigem Bestehen konnte der Trust eine „prior permission“ nach dem „Foreign Contributions Regulation Act“ beantragen, um für genau festgelegte Projektaktivitäten einen festgelegten Förderbetrag von der IH erhalten zu können. Nach einem langen Prozess mit vielen Nachfragen der staatlichen Stellen erhielt der KTfHD im Juli 2018 seine „prior permission“ – ein Meilenstein für die Entwicklung des Trusts. Nun konnte die IH die Finanzierung des Krippen-Projekts (Mother and Child Welfare Centre- MCWC) für ca. 1 ½ Jahre (August 2018 bis Dezember 2019) übernehmen. Im Rahmen der Prior Permission war es der IH gestattet, 1.300.000 Rs (ca 16.000 €) an den KTfHD für das Kinderkrippenprojekt zu überweisen

Der Trust beantragte Anfang 2019 die dauerhafte FCRA-Registrierung (was nur online auf einer Seite des Innenministeriums möglich ist), um Projektförderungen aus dem Ausland erhalten zu dürfen. Die FCRA wurde bis Ende 2020 nicht erteilt, stattdessen forderten die Behörden in unregelmäßigen Abständen zusätzliche unterstützende Dokumente für die FCRA-Registrierung an. Um das Fortbestehen der Kinderkrippe zu gewährleisten, wurde das Krippenprojekt zum 06.06.2020 von unserem Partner Lake Gardens Women & Children Development Centre übernommen und bis dato weitergeführt. Der KTfHD wartet weiterhin auf die FCRA-Registrierung und führt derweil anderweitige kleine Maßnahmen durch (zB. Website mit Tipps für Kinder/Eltern im Lockdown, Veranstaltungen zu Kinderrechten), die ohne Projektförderung aus dem Ausland finanzierbar sind. Zudem versucht er verstärkt lokale Spenden zu gewinnen.

Alle Tätigkeiten für den Trust werden momentan ehrenamtlich durchgeführt. Lediglich Sibani Das, seit 1.1.2016 für Reinigungsarbeiten, Besorgungen, Botengänge, Küche, Mithilfe im Büro zuständig, ist weiterhin angestellt. Der KTFHD hat in Kolkata ein Büro, neben dem auch Rusha Mitra (IH Lead Consultant) Räume angemietet hat.

1.3. Personalstruktur:

	2019	2020
Anzahl MitarbeiterInnen:	10	11
Davon hauptamtlich:	6	7 (davon 4 mit mehr als 19h/Woche, 3 in Teilzeit mit weniger als 19h/Woche)
Davon Honorarkräfte:	1	1
Davon Ehrenamtlich	3	3

a) Hauptamtliche (mind.19 Std) und sonstige MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle Herrsching 2020

Gudula Leuchtenberg	Leitung des Bereichs Bildungsarbeit zum Fairen Handel, Koordination des Weltladens, Kampagnen Fair Trade (mit Agenda 21 Herrsching), Büro (hauptamtlich 20 Std./Woche)
Thea Wolf	Bildungsreferentin (u.a. Leitung Eine Welt-Station, Bildungsprojekte – besondere Schwerpunkte Klima, Wasser, Agrarpolitik, Weltwirtschaft, Rohstoffe/ Handy; Koordination von Veranstaltungen, Betreuung des Verleihs von Eine Welt-Medien, Betreuung von Ehrenamtlichen) (Teilzeit, 12 Std./Woche)
Sarah Well-Lipowski	Entwicklungspolitische Referentin (Koordination Projekte Indien) und Stellvertretende Geschäftsführerin (Koordination Inlands-Projekte Bildung und Völkerverständigung, Management, Öffentlichkeitsarbeit) (hauptamtlich 40 Std./Woche bis April 2019 und 32 Std./Woche ab Mai 2019), Mutterschutz ab 3.12.20, anschließend Elternzeit bis 16.8.21
Astrid Kösterke	Elternzeitvertretung für Sarah Well-Lipowski, (hauptamtlich 32 Std./Woche ab 1.10.20), Projektkoordination, Assistenz der G
Annika Waymann	Eine Welt-Regionalpromotorin Oberbayern Süd (hauptamtlich seit 1.3.19, 26,67 Std./Woche in 2020), zeitlich begrenzte Projektstelle, finanziert aus Bundesmitteln (BMZ) und Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei über das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Sabine Jeschke	Vorstandsassistentin (Teilzeit, 8 Std./Woche im Home Office Berlin)
Joya Ahluwalia	Studentische Hilfskraft im Bereich Bildung (Teilzeit, 8 Std./Woche), 1.3.19 bis 31.5.20

Elisabeth Kreuz (Vorstandsvorsitzende) ist in den Bereichen Koordination, Planung, Projektbegleitung und Kampagnenarbeit als freie Mitarbeiterin auf Honorarbasis tätig.

Die EDV wird fallweise durch den **Computerservice-Dienstleister Stefan Rapp** in Frieding betreut, die Website (Updates des Programms) durch **Martina Kaufhold, Webservice**, Herrsching. Mit beiden besteht ein Auftragsdatenverarbeitungsvertrag, beide räumen der IH einen Sozialtarif ein.

Bezahlung: Aufwandsentschädigungen wurden auch im Jahr 2020 nicht gezahlt. In der IH gilt seit 1.5.2015 der aktuelle Einheits-Tarif: 2.400 €/Monat Arbeitnehmer-Brutto bei Vollzeitstelle (40 Stunden), bei weniger Wochenstunden entsprechend, es gibt weder Urlaubs- noch Weihnachtsgeld noch sonstige Zusatzleistungen. Für die stellv. Geschäftsführung gibt es einen monatlichen Zuschlag von 200 Euro AN-brutto.

b) Ehrenamtliche

Jürgen Bednarz	Buchhaltung – Finanzen/ Verwaltung (ab 2020 ehrenamtlich, zuvor bis 31.12.2019 Teilzeit, 8 Std./Woche)
Magdalena Schmidt	Freiwilliges Ökologisches Jahr, ab 1.9.20, Vollzeit, 40 Std./Woche
Ursula Streng	Assistenz der Buchhaltung, ehrenamtlich, 1.10. bis 31.12.2020

Des Weiteren Weltladen-Team, Versand-Team und viele weitere Ehrenamtliche für verschiedene Tätigkeiten, z.B. Korrekturlesen für das Info, Info-Layout & Abwicklung durch Afra Mai u. Stefan Leuchtenberg, Kuchenbacken, Beherbergung/Betreuung indischer Gäste/anderer Gäste der IH, Ehrenamtliche für Schuleinsätze im Bildungsbereich, Vorstellung der IH-Projekte an Schulen durch Ehrenamtliche, Gremienarbeit (Vorstand, Arbeitsausschuss, Finanzausschuss, Beirat), ehrenamtliche Revisoren u.v.m.

c) Projektbegleitung Indien durch Team hauptamtlicher Consultants in Indien

Rusha Mitra:	Master in Anthropology. Seit 15.9.14 für die IH tätig. Zunächst als Project Officer unter Anleitung von Sibani Chakraborty (ehemals IH Chief Country Officer). Mit
--------------	--

<p><i>IH Chief Country Officer cum Lead Consultant Project Coordination</i></p>	<p>dem Rückzug Sibanis aus der bezahlten Tätigkeit für die IH übernahm Rusha Mitra weitere Aufgaben und Verantwortung und kümmerte sich fast im Alleingang um alle laufenden Projektaktivitäten, die Entwicklung der neuen Projekte sowie um die Umsetzung der geplanten Evaluierungen. Zum 1.1.16 wurde Rusha Mitra zum Senior Project Officer, zum 1.10.16 zur IH Lead Consultant Human Development & Project Management ernannt und ist für Projektkonzeption, -planung, -durchführung, -monitoring und -evaluierung zuständig. Seit Februar 2016 ist sie ehrenamtlicher Trustee im KTfHD (siehe S.20). Zum 1.10.18 wurde ihr Titel geändert: IH Chief Country Officer cum Lead Consultant Project Coordination (for consultation, planning, monitoring and reviewing of Human Development Projects) und sie vertritt damit die IH in Indien gegenüber den Partnerorganisationen, offiziellen Stellen etc. Rusha koordiniert das indische Team of Consultants. Für Koordinationsab-sprachen war sie mehrfach in der Geschäftsstelle in Herrsching, zuletzt im November 2019, da 2020 coronabedingt keine Reisen möglich waren.</p>
<p>Aparajita Ghosh <i>Lead Consultant Project Management, Governance & Finances</i></p>	<p>MBA in Finance & Marketing. Seit 1.4.16 ist Aparajita Ghosh als Lead Consultant Project Management, Governance & Finances eingestellt (zunächst Teilzeit, von 1.7.16 bis 30.9.2017). Nach einer Unterbrechung von 1.10.17-31.7.18 wegen Umzugs nach Bangalore ist Aparajita seit 1.8.18 für die IH in Teilzeit per Home Office von Bangalore aus tätig. Sie ist vor allem für die administrativen, finanziellen und Führungs-Aspekte der Partner zuständig.</p>
<p>Sujata Dutta Chowdhury <i>Expert Consultant, Education-cum-Training</i></p>	<p>M.A. English Language Teaching, Diploma in Pre-Primary Teachers' Training. Von 6.10.16-31.3.2018 arbeitete Sujata Dutta Chowdhury als Project Coordinator für den KTfHD und hat sich zunächst in das Mother and Child Welfare Centre Projekt des Trusts eingearbeitet. Sie hat beim Impact Assessment des Krippenprojekts unseres Partners Lake Gardens Women & Children Development Centre mitgewirkt. Seit 1.4.18 ist Sujata als Expert Consultant Education-cum-Training direkt bei der IH unter Vertrag. Zu ihren Aufgaben gehört es, die Partnerorganisationen bei allen Projektkomponenten im Bildungsbereich zu beraten und Fortbildungen in didaktischen Methoden vor allem für die dörflichen NachhilfelehrerInnen und KinderbetreuerInnen zu organisieren oder selbst auszuarbeiten und durchzuführen.</p>
<p>Amit Niyogi <i>Consultant Finance, Capacity Building & Promotion of Indo-German Friendship</i></p>	<p>B.com, NGO Management und Financial Accounting mit umfangreicher NGO-Erfahrung vor allem in Buchhaltung und Finanzkontrolle. Arbeitet seit 1.4.2020 als Consultant im Bereich Finanzverwaltung für die IH. Zudem organisiert er Fortbildungen und unterstützt Rusha Mitra bei der Betreuung der Städte- und Schulpartnerschaften zwischen Herrsching und Chatra</p>
<p>Soumit Paul <i>Consultant for Project Monitoring, Management & Value addition</i></p>	<p>B. Sc. in Anthropology. Vom 14.10.19 bis 1.11.20 arbeitete Soumit Paul als Consultant für die IH. Er prüfte und begleitete die Projektplanung und Dokumentation der Partner und führte Projektbesuche durch, um Rusha Mitra zu entlasten, damit diese sich noch intensiver auf übergeordnete Koordinierungs- und Weiterentwicklungsprozesse konzentrieren kann. Da seine Arbeitsleistung nicht den Erwartungen und Anforderungen entsprach, wurde der Vertrag zum 1.11.20 aufgelöst.</p>

Sayatya Mallick, *Unabhängiger Wirtschaftsprüfer (Chartered Accountant)*:

Er wird regelmäßig mit den anstehenden Prüfungsaufgaben beauftragt, seine Kosten sind im Rahmen der Projektbegleitung in Indien Sachkosten.

Seit 2013/14 (indisches Finanzjahr, 1.4.13-31.3.14) prüft Sayatya Mallick halbjährlich die Abrechnungen/Buchführung der IH-Partnerorganisationen sowie deren Jahresabschluss einschließlich Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der Vorgaben der IH, die in den detaillierten Project Agreements mit jedem Partner festgeschrieben sind. Ferner berät er die IH bezüglich gesetzlicher Vorgaben für NGOs (z.B. Details im Rahmen des Foreign Contribution Regulation Act = FCRA) und macht Vorschläge zur Verbesserung der von den Partnerorganisationen geforderten Finanzunterlagen, zu Details der Buchhaltung und Kontrolle (z.B. Kontrolle und Monitoring von Vorräten/Verbrauchsprodukten). Vor Beginn der Zusammenarbeit mit einer neuen Partnerorganisation führt er die Institutional Assessments durch und erstellt den Due Diligence Report, um Risiken zu prüfen und ob die Organisation den gesetzlichen Standards sowie den Anforderungen der IH an Transparenz entspricht. Neben den Prüfungen der Unterlagen in den Büros der Partnerorganisationen macht er auch Vor-Ort-Besuche in den Projektdörfern, um dort die korrekte Verwendung der abgerechneten Posten zu prüfen.

Zudem prüft er regelmäßig die Abrechnung der arbeitsbezogenen Kosten des IH-ExpertInnenteams (Reisekosten, Arbeitsmaterial, Bürokosten) mit der IH.

d) **Bewertung der Personalsituation:**

In der Geschäftsstelle in Herrsching gab es im Jahr 2020 mehrere personelle Veränderungen:

Im Dezember 2020 ging Sarah Well-Lipowski (Projektkoordinatorin & Stellvertreterin der Geschäftsführung) in Mutterschutz und Elternzeit. Als Elternzeitvertretung wurde zum 1.10.20 Astrid Kösterke eingestellt und von Sarah

Well-Lipowski in den ersten Monaten vor Ort eingearbeitet. Eine einführende Indien-Reise, um die Kollegen und Partner in Indien kennenzulernen, war aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht möglich.

Jürgen Bednarz hat seine bezahlte Teilzeit-Anstellung zum 31.12.2019 beendet und die Führung der Buchhaltung ehrenamtlich übernommen, mit der Aussicht, im Lauf des Jahres 2020 durch eine geeignete Person ersetzt zu werden. Mit Ursula Streng schien eine qualifizierte Kraft gefunden zu sein, doch da sie aus persönlichen Gründen kein festes Arbeitsverhältnis eingehen wollte, leitete Jürgen Bednarz die Buchhaltung das gesamte Jahr hindurch ehrenamtlich, teilweise unterstützt durch Ursula Streng vom 1.10. bis 31.12.2020. Im Dezember 2020 konnte mit Irmgard Grenzebach eine geeignete Nachfolgerin für Jürgen Bednarz ausgemacht werden, die zum 1.2.2021 beginnen kann. Auch für das Jahr 2021 hat Jürgen Bednarz seine ehrenamtliche Unterstützung im Bereich Buchhaltung zugesagt, insbesondere für die Einarbeitung seiner Nachfolgerin.

Das Team der freiberuflichen IH-Consultants in Kolkata war 2020 weitgehend stabil und arbeitete seit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 vermehrt im Home-Office. Im April 2020 wurde mit Amit Niyogi ein neuer Mitarbeiter mit umfangreicher NGO-Erfahrung eingestellt, welcher hauptsächlich im Bereich Finanzverwaltung für die IH tätig ist. Ende November wurde die Zusammenarbeit mit Soumit Paul („Consultant Project Monitoring, Management and Value Addition“) beendet. Die Neubesetzung der Stelle ist für 2021 geplant.

Eigentlich nötig, aber bislang nicht finanzierbar, ist eine qualifizierte Teilzeitkraft für Verwaltungsaufgaben in der Geschäftsstelle in Herrsching. Elisabeth Kreuz kümmert sich weiterhin ehrenamtlich um die Geschäftsführung, assistiert durch Sabine Jeschke und seit 2019 vertreten durch Sarah Well-Lipowski.

1.4. Good Governance

Die IH trägt das **DZI Spendensiegel** seit 1998 ohne Unterbrechung und reicht dafür jährlich einen umfangreichen Fragebogen mit Anlagen über Tätigkeit, Finanzen und Strukturen zur Verlängerung des Siegels an das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin ein. Das DZI-Siegel wurde der IH zuletzt am 2.11.2020 für den Zeitraum vom 1.4.2020 bis 31.3.2021 zuerkannt. Damit wird die IH als förderungswürdig anerkannt. Es wird bescheinigt:

1. Die Organisation (die IH) leistet satzungsgemäße Arbeit.
2. Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen.
3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen.
4. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig“ = unter 10%). Die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes wird überprüft, und die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.
5. Die von der Organisation gezahlten Vergütungen berücksichtigen den Status der Gemeinnützigkeit, die Qualifikation, das Maß an Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen.
6. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert und angemessen geprüft.
7. Die Organisation berichtet offen und umfassend über ihre Arbeit, Strukturen und Finanzen

Sorgfältige professionelle **Buchhaltung unter Einhaltung des DZI-Konzepts** zur Abgrenzung von Programmausgaben (= Satzungszwecke, Grundlage der Gemeinnützigkeit), Ausgaben für Spendenwerbung und Verwaltungsausgaben ist eine unabdingbare Grundlage guter Führung. Die Finanzen der IH wurden 2020 durch zwei interne Revisoren (Ingeborg Bednar, Bilanzbuchhalterin, und Anna Jellissen, Controllerin) und einen externen Wirtschaftsprüfer (Dipl. Kaufmann Peter Rötzer) geprüft (siehe hierzu auch das Kapitel „Prüfung der Rechnungslegung“, S. 30). Die Aktivitäten der IH sind vielfältig, ebenso wie die Interessen ihrer Spenderinnen und Spender. Um **größtmögliche Transparenz der Finanzen** zu gewährleisten, führt die IH für jeden Arbeitsbereich ein eigenes Konto. So ist sichergestellt, dass Spenden, die für Projektarbeit in Indien eingehen, auch nur dafür verwendet werden und nicht etwa für die Bildungsarbeit in Deutschland und umgekehrt. Folgende Konten werden geführt und im Jahresabschluss mit Einnahmen, Ausgaben und Beständen separat ausgewiesen:

- **Ideelle Bereiche:** • Projekte in Indien • Bildungsarbeit in Deutschland allgemein (Arbeit in Schulen, Medienzentrums, Fortbildungen für Lehrkräfte etc.) • Bildung - Bereich Partnerschaft/Völkerverständigung (Kontakte zwischen den beiden Partnergemeinden, Austauschprogramme, kulturelle Veranstaltungen) • Verein (Abwicklung abteilungsübergreifender Posten, wie etwa der Personalzahlungen, Miete Kopiergerät, Telefon etc. - Gelder, die hier eingehen durch Mitgliedsbeiträge und Spenden können nach Bedarf für alle ideellen Satzungszwecke verwendet werden)
- **Zweckbetriebe:** • Zweckbetrieb Bildung (überwiegend Abwicklung von Workshops und didaktischen Einheiten an Schulen) • Zweckbetrieb Durga Press - Verlag der IH: (Produktion und Vertrieb von Eigen-Publikationen; ruht seit geraumer Zeit)
- **Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb:** Weltladen (Förderung des Fairen Handels).

Die IH hat sich der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** angeschlossen und damit verpflichtet, folgende zehn präzise benannten, relevanten Informationen über ihre Organisation leicht auffindbar der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen:

- 1. Name, Sitz, Anschrift, Gründungsjahr • 2. Satzung und Ziele • 3. Gemeinnützigkeit • 4. Name und Funktion der wesentlichen Entscheidungsträger • 5. Tätigkeitsbericht • 6. Personalstruktur • 7. Mittelherkunft • 8. Mittelverwendung • 9. Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten • 10. Namen von juristischen Personen, deren jährliche Zuwendung mehr als zehn Prozent der Jahreseinnahmen ausmachen.

Diese Informationen sind auf unserer Website unter www.indienhilfe-herrsching.de/Transparenz zu finden oder können kostenlos bei uns angefordert werden.

In der IH wird auf eine **flache Hierarchie** geachtet. Die Türen zu den Büroräumen sind in der Regel offen, um den Kontakt unter den MitarbeiterInnen zu erleichtern und Ansprechbarkeit und Transparenz zu signalisieren. Wesentliche Entscheidungen zwischen den Mitgliederversammlungen werden i.d.R. von Vorstand und Arbeitsausschuss gemeinsam getroffen. Für den dreiköpfigen Vorstand gilt in Bezug auf gerichtliche und außergerichtliche Vertretung, dass sie von zwei Vorstandsmitgliedern gemeinsam vorzunehmen ist.

Die IH hat seit 2011 eine **Child Protection Policy**, die mit kleinen Abweichungen der Vorlage von VENRO entspricht (siehe www.indienhilfe-herrsching.de/Kinderschutz). Von allen MitarbeiterInnen der IH wird in den gesetzlich vorgeschriebenen Abständen (5 Jahre) die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses verlangt, zukünftig auch von Ehrenamtlichen, die in Kontakt mit Kindern kommen.

Die IH versteht sich als lernende Organisation; Teilnahme von MitarbeiterInnen in Indien und Deutschland an Fortbildungen werden gefördert durch (teilweise) Anerkennung als Arbeitszeit, (teilweise) Übernahme von Kosten in überschaubarem Rahmen, Bereitstellung relevanter Fachliteratur und Fachzeitschriften. Wichtig ist auch der Austausch mit anderen - wie werden dort bestimmte Aufgaben gemeistert. Die IH entwickelt sich auf diese Weise ständig weiter und teilt ihr Wissen wiederum mit anderen kleineren Initiativen und Organisationen.

Auswahl an Fortbildungen, an denen MitarbeiterInnen 2020 teilnahmen:

MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle Herrsching 2020:

Elisabeth Kreuz:

- 26.8.2020 Teilnahme am Indien NRO-Forum (online); Austauschtreffen zu „Unsere Arbeit in Corona-Zeiten“
- 2./5./10./12.11.2020: Online-Workshop „Disability-inclusive Development“, speziell entwickelt und durchgeführt für die IH und ihre Projektpartner durch die Christoffel-Blindenmission
- Weitere Fachvorträge, Filme, Lesungen zu Themen/Arbeitsfeldern der IH

Sarah Well-Lipowski:

- 18.2.2020 Webinar „Neue Zielgruppen erreichen mit Casual Learning“, NoPlanetB
- 27.2.2020 Feedback-Workshop im Rahmen der Ausbildung zur Wirkungsmanagerin durch Phineo (s.u.)
- 3.3.2020 Webinar „Durchblick im Datenschutz“, Haus des Stiftens
- 16.3.2020 Webinar „IT Sicherheit und Datenschutz“ Haus des Stiftens
- 26.3.2020 Webinar "Empowerment fördern- Wirkung gemeinsam messen" VENRO
- 28.4.2020 Discussion "Science and solidarity must guide social response to Covid-19", Sphere India (Ehrenamtlich)
- 13.5.2020 Webinar "Introduction to Protection from Sexual Exploitation and Abuse", VENRO
- 26.8.2020 Teilnahme am Indien NRO-Forum (online); Austauschtreffen zu „Unsere Arbeit in Corona-Zeiten“
- 16.9.20: Webinar „How to plan a project with Theory of Change?“, KKID Bangalore, Teilnahme ehrenamtlich, Kostenübernahme (25 Euro) durch IH
- 15.10.2020 Workshop „Wirkungsorientierte Schulkampagnen“ VENRO (Teilnahme ehrenamtlich)
- 2./5./10./12.11.2020: Online-Workshop „Disability-inclusive Development“, speziell entwickelt und durchgeführt für die IH und ihre Projektpartner durch die Christoffel-Blindenmission
- 18./ 19.11.2020 Abschluss-Modul 4 (online) der „Fortbildung zum Wirkungsmanager“, PHINEO. Kosten (Gesamtkosten 2019-2020 2.900€) privat gezahlt.

Astrid Kösterke

- 1.10.20/29.10.20/19.11.20/3.12.20: Vereinsführerschein – Modul 1 bis 4, IBPro München
- 2./5./10./12.11.2020: Online-Workshop „Disability-inclusive Development“, speziell entwickelt und durchgeführt für die IH und ihre Projektpartner durch die Christoffel-Blindenmission

Sabine Jeschke

- 2./5./10./12.11.2020: Online-Workshop „Disability-inclusive Development“, speziell entwickelt und durchgeführt für die IH und ihre Projektpartner durch die Christoffel-Blindenmission

Thea Wolf

- 20./21.2.20: Qualifizierungsseminar der Eine-Welt-Stationen, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
- 8.5.20: Webinar "Psychologie und Umweltschutz", finep
- 18.5.20: Webinar "Das Lieferkettengesetz aus Unternehmenssicht", FIAN
- 27.5.20: Webinar "Fast Fashion und Textilindustrie", NETZ e.V.
- 28.5.21: Webinar "Strukturelle Parallelität zwischen Corona- und Klimakrise", Eine Welt-Promotorin Oberbayern Süd
- 3.6.20: Webinar „Klima und Gerechtigkeit“, NETZ e.V.
- 23.6.20: Webinar „Plastikfrei“, Mission Eine Welt
- 16.7.20: Austausch mit Vortrag "BNE und Globales Lernen in Zeiten von Covid 19", Nord-Süd-Forum München
- 21.7.20: Online Seminar zu Wasser, Klimawandel, Welternährung, Evang. Stadtkademie München
- 31.7.20: Webinar „Errungenschaften Afrikas“, Welthaus Bielefeld
- 14.12.20: Workshop zu BNE, agl
- 18.12.20: Methoden-Workshop der Weltfairsteher

Annika Waymann:

- 20./21.2.20: Qualifizierungsseminar der Eine-Welt-Stationen, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
- 2.3.20: Webinar "nachgefragt: virtuelle Vorstandssitzungen", Haus des Stiftens GmbH
- 6.3.20: Fortbildung zum Methodenkoffer "Globales Lernen", BAGS e.V.
- 30.3.20: Webinar "Bewegtbild-Kommunikation mit dem Smartphone", Haus des Stiftens GmbH
- 8.4.20: Webinar "Aktuelles aus der Entwicklungsfinanzierung", VENRO
- 9.4.20: Webinar "Der digitale Werkzeugkasten - Tools kennen und richtig anwenden", Stiftung Bürgermut
- 24.4.20: Webinar "The Impact of COVID-19 on garment workers", FEMNET e.V.
- 28.4.20: Webinar "Haftung bei Veranstaltungsabsagen", Haus des Stiftens GmbH
- 29.4.20: Webinar "Raus aus der Nische: Rezept zur schnellen Energiewende!", Bündnis Bürgerenergie
- 7.5.20: Webinar "Fairtrade Insight - so funktioniert fairtrade", Transfair e.V.
- 8.5.20: Webinar "Psychologie und Umweltschutz", finep
- 20.5.20: Austauschtreffen (online): "Internationale Partnerschaftsarbeit in Krisenzeiten", Eine Welt-Promtorin Schwaben
- 23./24.10.20: Schulung zur Fairen Öffentlichen Beschaffung, FEMNET e.V. Köln
- 26.11.20: Online-Seminar „Wirkungsorientierung bei Kurzveranstaltungen, Projekt/Seminartagen und -wochen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit“, VENRO

Joya Ahluwalia:

- 20.2.20: Qualifizierungsseminar der Eine-Welt-Stationen, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Magdalena Schmidt (FÖJ)

- 14.-18.9.20: 1. FÖJ-Seminarwoche
- 16.-20.11.20: 2. FÖJ-Seminarwoche

Fortbildungen des Team of Consultants in Kolkata 2020:

Durch Fortbildungen, i.d.R. am KKID Coimbatore, organisiert von der Karl Kübel Stiftung in Bensheim und zu äußerst günstigen NGO-Konditionen, achtet die IH auf eine Weiterqualifizierung der indischen ExpertInnen, was dann auch wieder in Einzelberatungen und bei den Verbesserungs-Empfehlungen auf Basis der regelmäßigen Projektbesuche weitergegeben wird, bzw. bei den Finanzprüfungen und Fortbildungs-Workshops für die Buchhalter der Partnerorganisationen, die für Buchhaltung und Jahresabschlüsse der von der IH finanzierten Projekte zuständig sind. Im Jahr 2020 fanden folgende Online-Fortbildungen statt:

- 16.9.20: Webinar „How to plan a project with Theory of Change“, KKID Coimbatore
TN: Rusha Mitra, Aparajita Gosh, Amit Niyogi, Sujata Dutta Chowdhury
- 2./5./10./12.11.20: Online-Workshop „Disability-inclusive Development“, speziell entwickelt und durchgeführt für die IH und ihre Projektpartner durch die Christoffel-Blindenmission
TN: Rusha Mitra, Aparajita Ghosh, Amit Niyogi, Sujata Dutta Chowdhury (sowie Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Herrsching)
- 27.11.20: Webinar „FCRA Amended Rules – Decoding the rules and forms of FCRA Rules 2020“, FMSC Delhi
TN: Rusha Mitra, Aparajita Gosh, Amit Niyogi, Sayatya Mallick

Vernetzung und Erfahrungsaustausch untereinander, aber auch Stärkung der Anliegen des Globalen Südens durch starke Verbände, die öffentlich wahrgenommen werden und sich in die Politikgestaltung einbringen können, sind für die IH wichtige Anliegen. Die IH ist Mitglied in folgenden Organisationen:

- VENRO – Verband Entwicklungspolitischer deutscher Nicht-Regierungs-Organisationen e.V.
- EWNB – Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
- NOSFO - Nord-Süd-Forum München e.V. (ordentliche Mitgliedschaft)
- Weltladen Dachverband
- Adivasi Koordination in Deutschland e.V. (IH vertreten durch Hans Escher)
- Plattform Dalit-Solidarität
- Literaturforum Indien e.V.
- Kampagne Erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung
- Herrschinger Insel e.V.

Preise der IH 2007: Two Wing Award (Wien) 2011: Preis der „aktion Hoffnung“ (Augsburg) 2012: Bayerischer Eine Welt- Preis (1. Platz)

Die IH hat eine lange Geschichte der Zusammenarbeit (seit 1984) mit der Karl-Kübel-Stiftung für Kind und Familie in Bensheim und deren Weiterbildungsinstitut KKID in Coimbatore, wo die meisten Fortbildungen für die Consultants und Projektpartner der IH zu sehr moderaten Preisen stattfinden. Die IH nimmt jährlich am Indien-NRO-Forum teil, bei dem in Indien tätige deutsche NGOs sich vernetzen und zu aktuellen Themen in Indien austauschen. Da das Indien-NGO-Forum in 2020 wegen der Corona-Beschränkungen nicht stattfinden konnte, gab es am 26.8.2020 ein virtuelles Austauschtreffen in kleinerem Rahmen zum Thema „Unsere Arbeit in Corona-Zeiten“, an dem Elisabeth Kreuz und Sarah Well-Lipowski teilnahmen.

1.5. Die Indienhilfe als Arbeitgeber:

Über die letzten fast vier Jahrzehnte hat sich die IH von einer zunächst ehrenamtlichen Studenteninitiative zu einer mittelgroßen NGO entwickelt, was sich auch in der Personalentwicklung widerspiegelt. Während die Gründerinnen überwiegend ehrenamtlich den Verein aufbauten, sind heute die Stellen über den Verein bei bescheidener Vergütung soweit gesichert, dass die IH 2020 in der Geschäftsstelle in Herrsching ein Team von 7 MitarbeiterInnen beschäftigte, die zwischen 8 und 32 Wochenstunden arbeiteten. Die Arbeitsstunden werden im Rahmen eines flexiblen Zeitbudgets erfasst, welches eine relativ freie Zeiteinteilung ermöglicht, so lange die Bürobesetzung während der Kernzeit 9-18 Uhr gewährleistet ist. Wichtig ist der IH neben der selbstverständlichen Einhaltung der

sozialversicherungs- und arbeitsrechtlichen Vorgaben vor allem ein gutes Arbeitsklima und ein menschliches Miteinander im Team. So wird im Rahmen von Bewerbungsgesprächen nicht nur die fachliche Qualifikation bewertet, sondern auch ob der Bewerber/die Bewerberin menschlich zum Team passt. Dazu gehört auch ein glaubwürdiger Lebensstil im Sinne unserer Ziele Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Die fachliche Weiterentwicklung spielt für die IH eine große Rolle und so ermöglicht sie den MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle Herrsching, wie auch dem ExpertInnen-Team in Kolkata, die Teilnahme an verschiedensten Fortbildungsprogrammen, die ganz oder teilweise finanziert und meist zu 50 % als Arbeitszeit angerechnet werden. Trotz aller Professionalisierung bringen die MitarbeiterInnen der IH weiterhin sehr viel persönliches Engagement mit und leisten neben ihren bezahlten Arbeitsstunden viele ehrenamtliche Stunden. Um den Austausch zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen zu fördern, findet einmal jährlich ein Betriebsausflug mit Fortbildungscharakter statt, der 2020 coronabedingt ausfallen musste. Neue MitarbeiterInnen, die nicht aus Herrsching und Umgebung kommen, unterstützt die IH bei der Wohnungssuche, z.B. durch Rundmails mit Suchaufrufen, und vermittelt vorübergehende kostenlose Unterkunftsmöglichkeiten bei Freunden und Unterstützern der IH, um ihnen die Ankunft in Herrsching mit seinem schwierigen Wohnungsmarkt zu erleichtern.

1.6. Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz...

...für die IH eine Selbstverständlichkeit, die Umwelt und Finanzen schont.

Sowohl in der Bildungsarbeit in Deutschland als auch in der Projektarbeit in Indien spielt das Thema Nachhaltigkeit für die IH eine große Rolle. Ziel ist es, die Menschen zu einem zukunftsfähigen Lebensstil zu motivieren und zu befähigen, der nicht auf einer Ausbeutung der Umwelt basiert, sondern auch künftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt erhält. Dieser Grundsatz spiegelt sich auch in der Büro-Organisation der Geschäftsstelle wider:

- Mobiliar und, soweit möglich, auch IT-Geräte wurden selten neu angeschafft, sondern gebraucht und möglichst kostenlos besorgt. Gerade im IT-Bereich gibt es die Tendenz, ständig die neusten PCs, Notebooks etc. anzuschaffen. Hier ist die IH dankbare Abnehmerin für die „alten“ gebrauchten Geräte, die noch voll funktionsfähig sind. Diese gespendeten Geräte werden von einem IT-Spezialisten geprüft und für die IH mit den entsprechenden Programmen ausgestattet.
- Büromaterial wird ebenfalls gerne als Spenden angenommen und muss in den seltensten Fällen neu angeschafft werden. Verbrauchsmaterialien wie Kopierpapier, Tonerkassetten bestellt die IH bei memo, die ausschließlich nachhaltige Produkte anbieten. Bei den seltenen notwendigen Anschaffungen spielen Nachhaltigkeit, faire Produktionsbedingungen und Qualität eine entscheidende Rolle. Hochwertige und haltbare, wenn auch in der Erstananschaffung teurere Produkte werden billigen „Weg-Werf-Produkten“ vorgezogen.
- Die Verwendung von ausschließlich Recycling-Papier ist eine Selbstverständlichkeit. Als Notizzettel und Schmierpapier dienen leere Rückseiten. Wert wird auf umweltfreundliche Formatierung der Unterlagen gelegt – kleine, aber noch gut lesbare Schriftgröße, keine unnötigen Leerzeilen, schmale Seitenränder etc. sparen Papier und Toner. Kopiert und ausgedruckt wird doppelseitig.
- Fahrten zur Arbeit werden, soweit möglich, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zurückgelegt. Reisen innerhalb Deutschlands erfolgen mit der DB, lediglich für die Dienstreisen nach Indien sind Flüge unvermeidbar.
- Die Verwendung von fairen (Bio-)Produkten (Kaffee, Tee) für den täglichen Eigenbedarf im Büro sowie für die Bewirtung von Gästen ist eine Selbstverständlichkeit.
- Die Heizung läuft nur im Winter – der Warmwasserboiler wird nur an den Tagen eingeschaltet, an denen warmes Wasser zum Putzen benötigt wird.

2. VERWALTUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/ SPENDENWERBUNG

Verwaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgen bei der IH zu einem großen Teil ehrenamtlich. Generell wird hier möglichst effizient vorgegangen und so wenig Geld wie möglich, aber so viel wie nötig eingesetzt, um eine kostensparende und dennoch professionelle Arbeit zu gewährleisten. Die IH bleibt dabei mit den Ausgaben in Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Personalkostenanteile i.d.R. unter 10 % der Gesamtausgaben.

Zur Verwaltung gehören beispielsweise die Pflege des Adressenverzeichnisses (postalisch, wie auch per Email), die Erstellung der Spendenbescheinigungen, Stellen von Anträgen auf Zuschüsse, Organisation und Durchführung von Gremiensitzungen, Mitgliederversammlung und der Bereich Datenschutz.

In den Bereich Öffentlichkeitsarbeit fällt die ständige Pflege der Website, die Erstellung des Info-Briefes der IH, Organisation eines jährlichen IH-Abends (2020 wegen Corona entfallen), Pressekontakte etc. Im Jahr 2020 fanden im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung folgende Aktionen statt:

- Aktionen von Spendern zu Geburtstagen, Trauerfällen, Jubiläen etc.
- Kränze-Verkauf Christel Winter (1.670 €)
- Infobriefe im Mai und November 2020 an ca. 3500 Adressen
- Regelmäßige Aktualisierung der Website (www.indienhilfe-herrsching.de)
- Regelmäßige Pressearbeit (z.B. Corona-Situation in Indien, Situation in Projekten nach Zyklon Amphan, aktueller Stand des Trinkwasserprojekts in Herrschings Partnergemeinde Chatra)
- Spenden-Aktion verschiedener Schulen (siehe Kapitel A 5. Dialog und Partnerschaft, S.14)

Im Zuge eines Nothilfe-Aufrufes der IH im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie in Indien und dem Zyklon Amphan, gingen bei der IH 34.590€ an zweckgebundenen Nothilfe-Spenden ein (einige Spenden erhielten wir

auch schon spontan vor dem Aufruf). Ein Spender spendete zusätzlich 15.000€ für die Personalkosten bei der Projektbegleitung und entlastete damit das IH-Team.

Das für den 29.3.2020 geplante Benefizkonzert von Hans Well & Wellbappn, das bereits ausverkauft war, musste kurzfristig wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden und soll nun nach weiteren Verschiebungen am 23.10.2022 stattfinden. Weitere Benefizveranstaltungen sowie Vorträge an Schulen und für Unterstützergruppen waren aufgrund der Corona-Pandemie ebenfalls nicht möglich.

3. FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss 2020 der Indienhilfe wurde von der Buchhaltung der IH erstellt (in 2020 ehrenamtlich durch Jürgen Bednarz). Lediglich die Personalbuchhaltung erfolgt mit Unterstützung der Firma a.b.s. Rechenzentrum in München. Der Jahresabschluss wird sowohl von zwei internen Revisorinnen als auch von einem externen Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Kassenbericht 2020/Jahresabschluss kann kostenlos angefordert werden. Alle Mitglieder der IH haben diesen mit der Einladung zur MV erhalten, zudem steht er auch auf der Webseite der IH unter <https://indienhilfe-herrsching.de/Transparenz> zum Download bereit.

3.1. Vermögensrechnung

	akt. Jahr	Vorjahr
Aktiva		
Anlagevermögen		
Büroausstattung ideeller Teil	506,59 €	870,33 €
Geschäftsausstattung wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	5,00 €	5,00 €
Umlaufvermögen		
Forderung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (Promotorenstelle)	284,24 €	318,23 €
Geldkonten ideeller Teil	119.303,52 €	103.675,51 €
Geldkonten wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	8.647,71 €	5.088,00 €
Geldkonten Zweckbetrieb	3.442,57 €	4.044,59 €
Vorräte WL	29.909,44 €	32.265,25 €
Bilanzsumme	162.099,07 €	146.266,91 €
Passiva		
Eigenkapital	158.709,51 €	144.444,80 €
davon Rücklagen		
Rücklagen Projekte Indien	75.000,00 €	
Rücklagen Gehälter	31.500,00 €	
Rücklagen Sachkosten	5.000,00 €	
Rücklagen 5Seen-Liebe-Schokolade	4.651,50 €	
Rücklagen zukünftige Publikationen	3.323,40 €	
Verbindlichkeiten	3.389,56 €	4.822,11 €
Verbindlichkeiten LL (wirtsch. Gesch.betr.)	843,71 €	
Verbindlichkeiten Umsatzsteuer (wirtsch. Gesch.betr.)	465,70 €	
Verbindlichkeiten Lohnsteuer	630,44 €	
Verbindlichkeiten Berufsgenossenschaft	1.449,71 €	
Bilanzsumme	162.099,07 €	146.266,91 €

3.2. Visualisierung Mittelverwendung

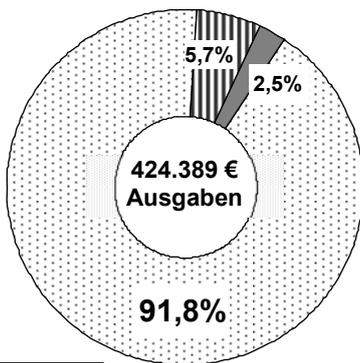
Aufschlüsselung der Einnahmen ideeller Bereich 2020 inklusive Zweckbetriebe		
Geldspenden	300.638,46 €	68,47 %
Mitgliedsbeiträge	21.857,40 €	4,98 %
Zuwendungen von Organisationen/Firmen	62.241,24 €	14,18 %
Zuschüsse/Zuwendungen der öffentlichen Hand/ kirchlicher Institutionen	50.304,14 €	11,46 %

Zweckbetrieb Bildung	2.171,23 €	0,49 %
Sonstige Einnahmen	1.838,68 €	0,42 %
Gesamt	439.051,15 €	100,0 %

Die Einnahmen des Vereins (mit Ausnahme des Weltladens) bestanden zum weit überwiegenden Anteil aus privaten Geldspenden (über 68 %) und Mitgliedsbeiträgen (knapp 5 %). Die Zuwendungen von Organisationen/ Firmen folgten mit über 14 %. Die Zuschüsse/Zuwendungen der öffentlichen Hand/ kirchlicher Institutionen belaufen sich auf 11,46 % und setzen sich größtenteils aus den Personalkosten der Eine Welt Regionalpromotorin Oberbayern Süd zusammen, die bei der IH angesiedelt ist. Die Stelle wird finanziert aus Bundesmitteln (BMZ) und Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei über das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., der Zuschuss betrug 2020 42.241 €. Im Bereich Bildung wurden Zuschüsse gewährt von der Gemeinde Herrsching und dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in Höhe von insgesamt 8.064,00 EUR, was etwa 1,8 % der Einnahmen (ohne Laden) entspricht. Im Bereich Bildung gingen im Rahmen eines Zweckbetriebes Gebühren von den beteiligten Schulen und Bildungseinrichtungen in Höhe von 2.171,23 EUR ein (0,49 %).

Ausgaben ideeller Bereich 2020

□ Satzungszwecke (389.289 €)
■ Verwaltung (24.337 €)
■ ÖA / Spenden (10.763 €)



Grafik 1

Die Gesamt-Jahreseinnahmen im ideellen Bereich, inklusive Zweckbetriebe (Bildung und Durga Press), belaufen sich 2020 auf 439.051,15 €. Gegenüber 441.372 € im Vorjahr 2019 ergibt sich ein **leichtes Minus von 0,5 Prozent**.

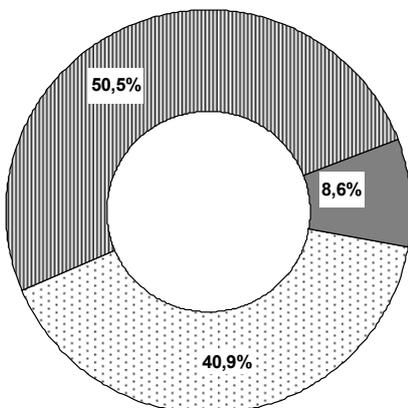
Ausgaben ideeller Bereich 2020 (Satzungszwecke)

2020 betragen die Gesamtausgaben im ideellen Bereich 424.389 € (inklusive Zweckbetrieb Bildung, ohne Weltladen). **Die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit/Spendenwerbung (Sach- und Personalkosten)** in Höhe von 10.763 Euro entsprechen 2,5 % der Gesamtausgaben (siehe Grafik 1). **Die Ausgaben für Verwaltung (Sach- und Personalkosten)** in Höhe von 24.337 Euro entsprechen 5,7 % der Gesamtausgaben. **Die Ausgaben für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit/Spendenwerbung zusammen** lagen daher mit ca. 8,2 % wieder unter 10 Prozent (im Vorjahr 2019: 9,2%). Die übrigen 91,8 % der Einnahmen im ideellen Bereich in Höhe von 389.289 € werden für Satzungszwecke ausgegeben.

Betrachtet man nun die Ausgaben für die Satzungszwecke genauer (siehe Grafik 2), ist festzustellen, dass der überwiegende Teil von 50,56 % (196.825 €) direkt in die Projektförderung in Indien fließt. Die Personalkosten betragen 159.090 € und somit 40,87 % der Ausgaben im Bereich Satzungszwecke. Hier sind auch die Personalkosten für die Projektbegleitung enthalten. Die Sachkosten schließlich belaufen sich im Jahr 2020 auf 33.374 € (8,57%).

Ausgaben Satzungszwecke 2020

□ Projektausgaben (196.825 € - reine Förderung)
■ Personal (159.090 €)
■ Sachkosten (33.374 €)



Grafik 2

3.1. Einnahmen und Ausgaben 2020

	I. A. Verein	B. Projekte	C. Bildung & Partnerschaft	II.A. Zweckbe. Bildung	B. Zweckbe. Durga Press	III.A. Weltladen wirt. Geschäftsbetrieb	Gesamt	Ges. Vorjahr	Veränd.
Einnahmen									
Spenden, Beiträge	68.862,11 €	302.665,27 €	13.209,72 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	384.737,10 €	393.134,88 €	-2,14%
Zuschüsse	42.240,53 €	0,00 €	8.063,51 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	50.304,14 €	43.532,15 €	15,56%
Zinsen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	4,06 €	-100,00%
Sonstige Einnahmen	1.838,68 €	0,00 €	0,00 €	2.171,23 €	0,00 €	59.930,56 €	63.940,47 €	73.747,00 €	-13,30%
	<u>112.941,32 €</u>	<u>302.665,27 €</u>	<u>21.273,33 €</u>	<u>2.171,23 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>59.930,56 €</u>	<u>498.981,71 €</u>	<u>510.418,09 €</u>	-2,24%
Ausgaben									
Projektförderung	0,00 €	266.884,37 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	266.884,37 €	284.302,95 €	-6,13%
Personal	71.701,02 €	45.000,00 €	8.000,00 €	2.500,00 €	0,00 €	10.400,00 €	137.601,02 €	141.213,87 €	-2,56%
Sachk. Satz.zw., Promotorin	3.842,20 €	0,00 €	5468,12 €	273,25 €	0,00 €	666,09 €	10.249,66 €	18.492,21 €	-44,57%
Sachk. Spendenwerb.	2.842,19 €	4.456,14 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	7.298,33 €	5.150,95 €	41,69%
Sachk. Verwaltung	13.199,87 €	0,00 €	84,00 €	0,00 €	0,00 €	5.096,52 €	18.380,39 €	19.294,91 €	-4,74%
Sonstige Ausgaben	89,94 €	47,80 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	40.365,24 €	40.502,98 €	53.792,56 €	-24,71%
	<u>91.675,22 €</u>	<u>316.388,31 €</u>	<u>13.552,12 €</u>	<u>2.773,25 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>56.527,85 €</u>	<u>480.916,75 €</u>	<u>522.247,45 €</u>	-7,91%
Ergebnis	<u>21.266,10 €</u>	<u>-13.723,04 €</u>	<u>7.721,21 €</u>	<u>-602,02 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>3.402,71 €</u>	<u>18.064,96 €</u>	<u>-11.829,36 €</u>	
Endbestand									
Giro	31.143,51 €	75.635,89 €	7617,02 €	412,69 €	0,00 €	1.693,87 €	116.502,98 €	103.151,16 €	12,94%
Cash-Konto	0,00 €	0,00 €	4.852,08 €	0,00 €	3.029,88 €	6.800,00 €	14.681,96 €	9.181,96 €	59,90%
Barkasse	0,00 €	19,54 €	35,48 €	0,00 €	0,00 €	153,84 €	208,86 €	474,98 €	-56,03%
	<u>31.143,51 €</u>	<u>75.655,43 €</u>	<u>12.504,58 €</u>	<u>412,69 €</u>	<u>3.029,88 €</u>	<u>8.647,71 €</u>	<u>131.393,80 €</u>	<u>112.808,10 €</u>	16,48%

Spendenentwicklung der Indienhilfe seit 1980

Entwicklung der Spendeneingänge auf dem Projektkonto und Projektausgaben (reine Projektförderung ohne Projektbegleitung):

1980	26.600 Euro	23.500 Euro
1982	59.900 Euro	55.900 Euro
1993	137.200 Euro	115.000 Euro
2007	278.900 Euro	237.300 Euro
2008	380.000 Euro	250.200 Euro
2010	390.700 Euro	289.000 Euro
2011	265.423 Euro	222.837 Euro
2012	310.274 Euro	195.236 Euro
2013	266.889 Euro	227.625 Euro
2014	269.090 Euro	166.763 Euro
2015	230.651 Euro	174.120 Euro
2016	291.537 Euro	210.987 Euro
2017	330.931 Euro	275.431 Euro
2018	346.313 Euro	216.225 Euro
2019	337.833 Euro	223.155 Euro
2020	302.665 Euro	196.825 Euro -11,8%

Erläuterung wesentlicher Positionen und/oder deutlicher Abweichungen vom Vorjahresvergleich

Verein:

Die Einnahmen haben sich gegenüber 2019 um ca. 31,4 % erhöht. Im Berichtsjahr sind erfreulicherweise die Spenden gestiegen, von 23.657 Euro auf 39.005 Euro. Zusätzlich wurde ein Zuschuss des Eine Welt Netzwerkes Bayern e.V. gewährt in Höhe von 42.241 Euro zur Finanzierung der Stelle für die Regionalpromotorin Oberbayern Süd. Die Förderung umfasst Personal- und Sachkosten. Die Mitgliedsbeiträge sind mit 20.722, Euro in etwa gleich geblieben. Bei den Personalkosten gab es eine Verminderung um etwa 11,7 %. Dies ist vor allem auf die ehrenamtliche Tätigkeit in der Buchhaltung zurückzuführen. Bei der Stelle der Regionalpromotorin werden die entstehenden Kosten vollständig durch die Zuwendung des Eine Welt Netzwerkes gedeckt.

Die Ausgaben für spendenwirksame Öffentlichkeitsarbeit sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken um 17 %. In 2020 konnten zwei Infobriefe (Mai und November) zum Versand gebracht werden.

Projekte:

Die Spenden-Einnahmen gingen 2020 etwas zurück, da erstmalig die Großspende von RED CHAIRity wegfiel (der Förderungszeitraum des DMSC-Projektes war ausgelaufen). Die Projektausgaben flossen nicht in voller Höhe wie geplant an die indischen Projektpartner. Zum einen fiel der Wechselkurs zu den Überweisungszeitpunkten deutlich besser aus als angenommen, zum anderen konnten einige der geplanten Aktivitäten aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht wie vorgesehen stattfinden. Des Weiteren waren die Endbestände bei den Partnern zum Ende des indischen Finanzjahres am 31.3.2020 höher als von den Partnern bei der Planung vorhergesehen, so dass weniger Mittel überwiesen werden mussten.

Bildungsbereich:

Die Einnahmen im Bildungsbereich variieren vor allem durch wechselnde Bewilligungen von Bildungsprojekten mit unterschiedlichen Abrechnungszeiträumen. In 2020 gab es keinen Zuschuss durch die Evangelisch-Lutherische Landeskirche/MissionEineWelt, aber einen Zuschuss des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. von 2.421,21 Euro. Der Zuschuss der Gemeinde Herrsching für den Bereich Agenda 21/ Steuerungsgruppe Fairtrade-Gemeinde-Herrsching betrug 2020 3.432,40 Euro. Für Bildungsarbeit allgemein (Personalkosten) wurde von der Gemeinde Herrsching eine weitere Zuwendung in Höhe von 2.210 Euro gewährt.

Weltladen:

Beim wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb kam es aufgrund der schwierigen Lage (Corona und Lockdown) zu keinen starken Umsatzeinbrüchen, allerdings konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr auch nicht gesteigert werden. Es ergab sich ein positives Gesamtergebnis für den Weltladen von 3.403 Euro. Der Vertrieb der SeenLiebe-Schokolade wird 2021, wie schon 2020, fortgesetzt.

3.2. Finanzielle Situation und Planung

Kurze Bewertung der allgemeinen finanziellen Lage 2020/ Perspektiven 2021, sowie der (allgemeinen)

Herausforderungen in 2020:

- ⇒ In den Jahren 2017 bis 2019 hat die IH jeweils eine jährliche Großspende von RED CHAIRity, der weltweit tätigen Hilfsorganisation der XXXLutz-Möbelhäuser, erhalten, die zweckgebunden für das Projekt unseres Partners DMSC einzusetzen war. Im Jahr 2019 betrug dieser Kooperationsbeitrag zugunsten von Projekten in Indien 77.000 EUR für das DMSC-Projekt Purulia. Zum 31.03.2020 ist die Förderung des Projekts durch RED CHAIRity ausgelaufen und somit sind diese Mittel ab 2020 entfallen. Das Projekt wird aber in Absprache mit RED CHAIRity durch noch nicht verausgabte Restmittel aus den Vorjahren für ein Jahr weitergeführt. Das Fehlen dieser Großspende ist jedoch bei der Bewertung der Spendeneingänge 2020 zu berücksichtigen.
- ⇒ Immer wieder: die Herausforderung, das Niveau der Einnahmen sicherzustellen, bzw. zu verbessern – Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit (kein Kauf von Adressen, keine Provisionen, viele persönliche Kontakte, „Mund-zu-Mund“-Werbung, als wichtigste Medien die 1-3 x jährlich erscheinenden Infobriefe und die Website);
- ⇒ Steigende Anforderungen der Zivilgesellschaft an Transparenz in NGOs – Wirkungsanalysen und Evaluationen der Projekte, kontinuierliche interne Fortbildung aller MitarbeiterInnen in Deutschland wie Indien
- ⇒ Gewährleistung von Qualität der Arbeit und genügend Personal für alle Aufgaben in Deutschland und Indien
- ⇒ Etablierung einer zuverlässigen Struktur in Indien für Projektplanung, -kontrolle und -entwicklung (Kolkata Trust for Human Development) ⇒ **aber: keine Bürokratisierung, sondern Menschen im Mittelpunkt!**
- ⇒ Sicherstellung der Finanzierung der Personalkosten im ideellen Bereich durch erfolgreich beantragte/ durchgeführte Projekte (vor allem im Bildungsbereich) und durch Bewerbung auch des Vereinskontos

3.3. Prüfung der Rechnungslegung

Auch im Jahr 2020 wurde die Rechnungslegung der IH durch zwei interne Revisorinnen (Anna Jellissen, Ingeborg Bednar) und einen vereidigten Wirtschaftsprüfer (Dipl. Kfm. Peter Rötzer, München) geprüft.

Am 18.8.2021 haben die beiden internen Revisorinnen Anna Jellissen und Ingeborg Bednar die Rechnungsprüfung des Jahresabschlusses 2020 durchgeführt. Als Ansprechpartner seitens der IH standen Jürgen Bednarz, Irmgard Grenzbech und Elisabeth Kreuz zur Verfügung. Geprüft wurde dabei in Stichproben die Vollständigkeit der Buchhaltung (Abgleich der Salden in den Kontoauszügen und Kassenbüchern mit den Anfangs- und Endbeständen in der Buchhaltung), die Einnahmen-Überschuss-Rechnung (Plausibilisierung der Einträge, Überprüfung von größeren Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr), die Abwicklung und Buchung einer „Freiwillige

Ökologische Jahr“ Anstellung im Bereich Verein (Abgleich der Überweisungen an die Mitarbeiterin mit den Vertragsunterlagen), die Abwicklung und Buchungen im Zusammenhang mit Mutterschutz im Bereich Verein (Prüfung der Überweisungen an die Mitarbeiterin, Erstattungen der Krankenkasse und Sozialversicherungsanmeldung), die Projektüberweisungen über einen neuen Finanzdienstleister im Bereich Projekte (Nachvollziehen der überwiesenen Beträge und ein Vergleich der Gebühren) sowie die Umsatzsteuer im Bereich Weltladen (Prüfung der Erfassung der Umsatzsteuer in Hinblick auf die Umsatzsteueränderung in 2020). Das Prüfungsergebnis dokumentierten die beiden Revisorinnen in ihrem Bericht vom 16.9.2021 folgendermaßen: „Die Buchführung erfolgt sachkundig und mit der erforderlichen Sorgfalt. Für alle in Stichproben geprüften Geschäftsvorfälle sind korrekte Belege vorhanden. Die Belegarchivierung ist vollständig und übersichtlich. Angesprochene Geschäftsvorfälle konnten schlüssig erläutert werden.“

Der externe Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kaufmann Peter Rötzer prüfte die Rechnungslegung vom 1.1.2020 - 31.12.2020 am 6.10.2021 in den Geschäftsräumen des Vereins. Er bescheinigte in seinem Bericht vom 12.10.2021: „Die Buchführung, die Vermögensrechnung und die Einnahmen- und Ausgabenrechnungen des Vereins Indienhilfe e.V. im Geschäftsjahr 2020 entsprechen nach meiner pflichtgemäßen Prüfung den Grundsätzen einer ordnungsmäßigen Rechnungslegung und der Satzung. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.“

Version des Jahresberichtes 2020 der Indienhilfe e.V. vom **27.2.2025**.